

DOSSIER

Eine Publikationsreihe
des Schweizerischen Gewerkschaftsbundes

Une série de publications
de l'Union syndicale suisse

Dossier Nr./N° 145



Analyse der Kantonsfinanzen **Analyse des finances cantonales**

Budget 2021 / AFP/PFN 2022-2024

November/novembre 2020
Reto Wyss

Inhalt/Contenu

Zusammenfassung	5
Analyse allgemeine Finanzkennzahlen	5
Kennzahlen Finanz- und Lastenausgleich	7
Synthèse	9
Analyse des indicateurs financiers.....	9
Indicateurs de la péréquation financière nationale (PFN)	11
Kurzübersicht Kennzahlen und Methodik	13
Struktureller Haushaltssaldo.....	13
Nettovermögensquote.....	13
Gebühren pro Kopf	13
Fiskaleinnahmen	13
Fehlbudgetierung.....	13
Effektive Steuersätze.....	13
Kennzahlen NFA.....	13
Vue d'ensemble des indicateurs et de la méthodologie	14
Solde structurel.....	14
Taux de fortune nette.....	14
Taxes et émoluments par habitant-e	14
Recettes fiscales	14
Erreur budgétaire	14
Taux d'imposition effectifs.....	14
Indicateurs de la péréquation financière nationale (PFN)	14
Glossar	15
Glossaire	16
Erklärendes Beispiel	17
Strukturelle Haushaltslage	17
Nettovermögen	17
Gebühren pro Kopf in Franken	17
Fiskaleinnahmen in % des BIP	18
Entwicklung effektive Steuersätze.....	18
Fehlbudgetierung in Mio. und %.....	18
Vergleich Finanzplanung 2019 / 2020	19
Kennzahlen NFA.....	19
Exemple explicatif	21
Situation budgétaire structurelle	21
Taux de fortune nette.....	21
Taxes et émoluments par habitant-e, en francs.....	21
Recettes fiscales en % du PIB.....	22
Évolution des taux d'imposition effectifs	22
Erreur budgétaire en millions et en %.....	22
Comparaison planification financière 2019 / 2020	23
Indicateurs de la péréquation financière nationale (PFN)	23

Kanton Aargau	25
Kanton Appenzell-Ausserrhoden	26
Kanton Appenzell-Innerrhoden	27
Kanton Basel-Landschaft	28
Kanton Basel-Stadt	29
Kanton Bern	30
Canton de Fribourg	31
Canton de Genève	32
Kanton Glarus	33
Kanton Graubünden	34
Canton du Jura	35
Kanton Luzern	36
Canton de Neuchâtel	37
Kanton Nidwalden	38
Kanton Obwalden	39
Kanton St. Gallen	40
Kanton Schaffhausen	41
Kanton Schwyz	42
Kanton Solothurn	43
Kanton Thurgau	44
Cantone del Ticino	45
Kanton Uri	46
Canton du Valais	47
Canton de Vaud	48
Kanton Zug	49
Kanton Zürich	50
Tabellenanhang	51
Allgemeine Kennzahlen 2021	51
Weitere Kennzahlen 2021	52
Kennzahlen NFA 2021	53
Annexe : tableaux	54
Indicateurs généraux 2021	54
Indicateurs additionnels 2021	54
Indicateurs PFN 2021	56
Quellenangaben	57
Références	58

Zusammenfassung

Analyse allgemeine Finanzkennzahlen

Die Hochkonjunktur der vergangenen Jahre ist mit der Coronapandemie zu einem abrupten Ende gekommen. Auf die Finanzen der Kantone hatte diese bereits unmittelbare Auswirkungen, und zwar in Form umfangreicher Mehrausgaben einerseits zur sanitären Krisenbewältigung und andererseits zur Stützung der Wirtschaft (teilweise in Form von kantonalen Beteiligungen an durch den Bund initiierten Programmen). Das Ausmass dieser **Mehrausgaben** unterscheidet sich beträchtlich zwischen den Kantonen. Während beispielsweise der Kanton Waadt die bisher getätigten coronabedingten zusätzlichen Aufwendungen bei der Präsentation des Budgets 2021 auf insgesamt 466 Millionen bezifferte, so fallen diese für viele andere Kantone insbesondere der Zentral- und Ostschweiz – auch verhältnismässig – wesentlich bescheidener aus, bzw. es werden keine Angaben gemacht (oder diese können noch nicht gemacht werden). So weist z.B. der Kanton St. Gallen – der grössenmässig immerhin etwa zwei Dritteln des Kantons Waadt entspricht – für die bisher gesprochenen pandemiebedingten Mehrausgaben lediglich 26 Millionen aus. Ein grosser Teil dieser Mehrausgaben entfällt bereits auf das Rechnungsjahr 2020, aber auch die Budgets für das Jahr 2021 sind stark durch sie beeinflusst.

Zumeist deutlich stärker ins Gewicht fallen für die Kantone aber die durch den wirtschaftlichen Einbruch bedingten **Mindereinnahmen** – sowohl bei den natürlichen als auch bei den juristischen Personen. Während sich zwar insbesondere der Rückgang der Gewinnsteuereinnahmen ebenfalls bereits in der Rechnung 2020 niederschlagen wird, kann damit gerechnet werden, dass diese das Jahr 2021 mit Abstand am stärksten belasten. Kumuliert betrachtet, budgetieren die Kantone insgesamt einen Rückgang der Fiskaleinnahmen um 1.67 Milliarden im Jahr 2021 (im Vergleich zum Budget 2020). Während gewisse Kantone – wie Genf, Basel-Landschaft, Schaffhausen und Luzern – einen vernachlässigbar tiefen Rückgang erwarten (oder sogar von bereits wieder steigenden Einnahmen ausgehen, wie das Wallis), liegt der prognostizierte Ausfall in anderen Kantonen (St. Gallen, Bern, Tessin, Fribourg, Zug, Jura, Solothurn, Graubünden und Zürich – in absteigender Reihenfolge) jeweils bei über 5% im Vergleich zu den Fiskaleinnahmen 2020. Wichtig zu bemerken ist hierbei aber, dass die Fiskaleinnahmen nicht in Folge des wirtschaftlichen Einbruchs, sondern auch aufgrund steuerpolitischer Entscheide tiefer ausfallen werden. So treten in vielen Kantonen die durch die Steuervorlage 17 / STAF initiierten kantonalen Steuergesetzrevisionen in Kraft. Diese wurden zumeist zum Anlass genommen, das Steuersystem für juristische Personen nicht nur umzubauen (insbesondere durch eine Einführung der neu zur Verfügung stehenden steuerpolitischen Instrumente), sondern gleichzeitig auch die Steuerlast aller Firmen ein weiteres Mal zu senken. Zuletzt hat sogar der Kanton Nidwalden – mit den bereits seit längerem schweizweit, ja weltweit (!) tiefsten Unternehmenssteuern – in einer Volksabstimmung eine weitere Senkung des Gewinnsteuersatzes per 1.1.2021 beschlossen. Der Kanton Zug, ebenfalls Tiefsteuerkanton, hat als «Konjunkturmassnahme» eine temporäre Senkung des Steuerfusses beschlossen (was den überdurchschnittlich hohen prognostizierten Rückgang der Fiskaleinnahmen von 8% in diesem Kanton erklären dürfte).

Klar ist, dass all diese Angaben mit grossen Vorbehalten zu betrachten sind, da die Schätzunsicherheit aufgrund der pandemiebedingten wirtschaftlichen Labilität deutlich zugenommen hat. Während sich die zunächst sehr dunklen Wirtschaftsaussichten im Sommer und Frühherbst 2020 wieder spürbar aufgehellt haben (was in sämtlichen einschlägigen Konjunkturprognosen zum Ausdruck kam), so hat die starke Zunahme der Corona-Fallzahlen im Herbst die Zuversicht um die wirtschaftliche Entwicklung wieder deutlich getrübt.

Wie bereits im Vorjahr, ist die Prognose der **strukturellen Haushaltsüberschüsse** für das kommende Jahr in 12 von 26 Kantonen rückläufig (am stärksten in den Kantonen Uri, Solothurn, Schaffhausen und Bern – in absteigender Reihenfolge). Dabei muss diese vom SGB berechnete Kennzahl mit Vorsicht interpretiert werden: Ein negativer struktureller Haushaltssaldo bedeutet, dass in einem Kanton – auf Basis der Finanzierungsrechnung (d.h. insbesondere unter Einbezug der geglätteten Nettoinvestitionen) und nach einer Korrektur um Sondereffekte und die konjunkturelle Lage – die Finanzen nicht im Gleichgewicht sind. Im Kontext einer Rezession heisst dies, dass zwar Defizite erlaubt bzw. konjunkturpolitisch unbedingt erwünscht sind, jedoch nur bis zu einem gewissen Ausmass (bis zum Punkt, an dem der strukturelle Saldo ins Negative kippt). Der diesen Berechnungen zugrunde liegende «Konjunkturglätter» (der «Hodrick-Prescott-Filter») ist aber nur begrenzt auf einen – wie in diesem Jahr erlebten – derart abrupt und massiv eintretenden wirtschaftlichen Einbruch ausgelegt, weshalb das Ausmass der strukturellen Haushaltsdefizite damit wohl leicht überschätzt wird. Nichtsdestotrotz ist der strukturelle Haushaltssaldo weiterhin in 17 von 26 Kantonen positiv.

Entscheidend ist aber, ob die Kantone in dieser ausserordentlichen wirtschaftlichen Situation auch finanzpolitisch «hinreichend ausserordentlich» reagieren. Dies gilt insbesondere in Bezug auf das Bewusstsein über die sehr komfortable Vermögenslage der öffentlichen Hand. Das **Nettovermögen** der Kantone betrug vor der Krise fast 40 Milliarden Franken (allein mit dem Rechnungsabschluss 2019 hat das kumulierte Nettovermögen der Kantone noch um weitere 3.3 Milliarden zugenommen), was die Inkaufnahme struktureller Haushaltsdefizite in fast jedem Kanton erlaubt bzw. konjunkturpolitisch sogar erfordert. Teilweise wird dies von den Kantonen anerkannt, worauf der für 2021 prognostizierte – allerdings sehr moderate – Rückgang des kumulierten Nettovermögens der Kantone auf 4.83% des Bruttoinlandprodukts hinweist (Budgets 2020: 5.12%).

Ein Vergleich der **Budgetplanung 2021** zeigt dabei aber insbesondere, dass die Kantone finanztechnisch höchst unterschiedlich mit der ausserordentlichen finanzpolitischen Lage umgehen. Die meisten Kantone prognostizieren für ihre Erfolgsrechnungen die erwarteten negativen Gesamtergebnisse, wobei diese in vielen Kantonen nur leicht negativ und in andern (insgesamt sieben Kantone) sogar positiv sind. In vielen Kantonen wurde die (jeweils sehr unterschiedlich strukturierte) Schulden- bzw. Defizitbremse zumindest teilweise und/oder temporär aufgehoben, wodurch etwa coronabedingte Mehrausgaben und Mindereinnahmen ausserhalb der Rechnung geführt werden können. Andere Kantone haben (zusätzlich) auf spezifische Reserven oder Rücklagen zurückgegriffen, das Eigenkapital bzw. das Nettovermögen abgebaut oder ganz einfach neue Schulden aufgenommen (was sich bei den aktuellen, zumeist negativen Zinssätzen mehr denn je anbietet). Ein Überblick zu den unterschiedlichen Budgetierungsstrategien findet sich im Tabellenanhang

Wesentlich aussagekräftiger als ein interkantonaler Vergleich der Erfolgsrechnungen ist hingegen eine Gegenüberstellung der **Investitionspolitik** der Kantone, bzw. die Frage, inwiefern diese trotz des zwar starken, jedoch wohl (bzw. hoffentlich) nicht langfristigen konjunkturellen Einbruchs an ihrem Investitionsniveau festhalten. Dabei zeigen sich beträchtliche Unterschiede: Neun Kantone (Solothurn, Obwalden, Neuenburg, Bern, St. Gallen, Graubünden, Aargau, Tessin und Jura – in absteigender Reihenfolge) budgetieren für 2021 tiefere Nettoinvestitionen als für das Jahr 2020, wobei der Rückgang teilweise beträchtlich ist (in Solothurn und Obwalden sind es über 20%). In den anderen Kantonen sind die Nettoinvestitionen weiter ansteigend, wobei die Zunahme in den Kantonen Glarus, Appenzell-Innerrhoden, Appenzell-Ausserrhoden, Nidwalden, Waadt und Schwyz (in absteigender Reihenfolge) bei über 20% liegt. Zumeist wird die «kräftige Investitionspolitik» von diesen Kantonen jeweils auch explizit konjunkturpolitisch begründet. Abgesehen von der budgetierten Entwicklung des gesamten Investitionsvolumens ist aber auch ein Vergleich der Nettoinvestitionen pro Kopf sehr aufschlussreich. Denn dieser bringt eine noch wesentlich grössere Diskrepanz zwischen den Kantonen zutage: Während die Kantone Glarus, Appenzell-Innerrhoden, Uri, Basel-Stadt, Genf

und Graubünden (in absteigender Reihenfolge) im nächsten Jahr alle netto mehr als 1000 Franken pro EinwohnerIn zu investieren beabsichtigen (Glarus gar mehr als 2000 Franken), finden sich am unteren Ende dieser Skala die Kantone Thurgau, Schwyz, Aargau und Bern (in aufsteigender Reihenfolge), welche netto jeweils weniger als 400 Franken pro Kopf investieren wollen.

In diesem Dossier wird weiter auch die **Genauigkeit der Budgetierung** der Kantone untersucht. Diese lässt seit Jahren fast überall zu wünschen übrig: Die meisten Kantone budgetieren chronisch zu pessimistisch, d.h. weisen systematisch bessere Rechnungsabschlüsse auf. Nachdem bereits im Jahr 2018 (abermals) eine Zunahme des Budgetierungsfehlers festzustellen war, setzte sich diese Entwicklung im Jahr 2019 weiter fort: Der mittlere Budgetierungsfehler hat von 6.19% im Jahr 2018 um 15% auf 6.81% im Jahr 2019 zugenommen. Dabei handelt es sich um die Differenz zwischen dem budgetierten und dem ausgewiesenen Gesamtergebnis der Erfolgsrechnung in Prozent der ausgewiesenen Gesamteinnahmen. «Spitzenreiter» sind die Kantone Schaffhausen, Appenzell-Innerrhoden, Zug, Basel-Stadt, Glarus und Graubünden (in absteigender Reihenfolge) mit Budgetierungsfehlern von jeweils über 10%. Sehr präzise hingegen budgetierten die Kantone Tessin, Jura und Wallis mit jeweils unter 3% Abweichung. Wie oben erwähnt, ist die Fehlbudgetierung fast überall positiver Art, d.h. die Kantone schneiden besser ab als budgetiert (wobei die erzielte Differenz vielerorts direkt von den kantonalen Mechanismen der Schuldenbremse absorbiert wird). Die Ausnahme von dieser Regel machten dabei die Kantone Neuenburg und Wallis, welche die Jahresrechnung 2019 jeweils schlechter abschlossen als budgetiert. Für das Jahr 2020 kann natürlich erwartet werden, dass die Fehlbudgetierung der Kantone aufgrund der völlig unerwartet eingetretenen Coronapandemie bzw. der damit verbundenen wirtschaftlichen Verwerfungen stark zunehmen wird. Auch die Budgets 2021 – Hauptgegenstand der Analysen dieses Dokuments – sind entsprechend von einer sehr hohen Unsicherheit geprägt, welcher von einigen Kantonen etwa mit dem Aufzeigen unterschiedlicher Entwicklungsszenarien Rechnung getragen wird.

Im Kontext der Fehlbudgetierung relativierend hervorzuheben sind allerdings die **Gewinnausschüttungen der Schweizerischen Nationalbank** an Bund und Kantone. Diese wurden mit einer zwischen Bund und SNB beschlossenen Zusatzvereinbarung im März 2020 sowohl für das Jahr 2020 als auch rückwirkend für das Jahr 2019 deutlich erhöht (bzw. verdoppelt). Entsprechend höhere Ausschüttungen an die Kantone wurden auch für die kommenden Jahre in Aussicht gestellt (dies jedoch vor der Coronakrise). Die Kantone haben diese so zumeist in ihren Budgets 2021 (sowie teilweise im Finanzplan 2022-2024) vorgesehen, was einen stark dämpfenden Effekt auf die erwarteten Defizite in der Erfolgsrechnung hat.

Kennzahlen Finanz- und Lastenausgleich

Was die Definition der für den Nationalen Finanzausgleich relevanten Kennzahlen betrifft, kann primär auf den Wirksamkeitsbericht der Eidgenössischen Finanzverwaltung verwiesen werden. Die Zahlungen im Jahr 2021 sind wie bereits 2020 von systemischen Änderungen betroffen: Einerseits tritt die von Bund und Kantonen ausgehandelte **Reform des Finanz- und Lastenausgleichsgesetzes** in Kraft und andererseits werden die im Rahmen der STAF-Vorlage beschlossenen Anpassungen des NFA umgesetzt. Da die Umsetzung der Massnahmen aber erstens schrittweise erfolgt und deren finanzielles Ausmass zweitens relativ begrenzt ist, geht die Anpassung der Ausgleichszahlungen auch im kommenden Jahr grösstenteils auf die unterschiedliche Wachstumsdynamik in den Kantonen, bzw. die Veränderung ihrer Position im Ressourcenindex zurück.

Das **Ressourcenpotenzial** hat gesamtschweizerisch zwischen 2016 (basierend auf dem Durchschnitt der Jahre 2010-2012) und 2021 (2014-2017) um 15.6% zugenommen. Dabei beträgt die Zunahme für die Kantone Obwalden, Luzern, Appenzell-Innerrhoden, Nidwalden und Bern (in absteigender Reihenfolge) jeweils deutlich über 20% (nochmals fast doppelt so hoch ist sie mit 45%

für den «Spitzenreiter» Obwalden). Deutlich unter dem Schweizer Durchschnitt lag die Zunahme des Ressourcenpotenzials in derselben Periode in den Kantonen Neuenburg, Solothurn, Aargau, Schaffhausen, Genf, Graubünden und Basel-Stadt (in aufsteigender Reihenfolge), wobei sie für den Kanton Neuenburg nur knapp positiv ist. Im Unterschied zur erstgenannten Gruppe werden diese Kantone also 2021 relativ weniger Ausgleichszahlungen leisten müssen (sofern sie Nettozahler sind; Basel-Stadt und Genf) bzw. sie werden mehr Ausgleichszahlungen erhalten (sofern sie Nettoempfänger sind; alle anderen). Dabei gilt es zu bedenken, dass sich die «aggregierte Steuerbemessungsgrundlage» – die Basis für die Berechnung des Ressourcenpotenzials – zu über drei Vierteln auf die massgebenden Einkommen der natürlichen Personen und nur zu knapp einem Viertel auf die Gewinnsteuern der Firmen abstützt.

Für detaillierte Erklärungen zu den Kennzahlen des Finanzausgleichs sei auf das SGB-Dossier 131 zum Thema Kantonsfinanzen verwiesen.¹

¹ Dossier 131: Analyse der Kantonsfinanzen, SGB (2018)

Synthèse

Analyse des indicateurs financiers

La haute conjoncture des dernières années a pris fin brutalement avec la pandémie due au coronavirus. La pandémie a eu aussi des répercussions immédiates sur les finances cantonales : les cantons ont dû rapidement déboursier des montants conséquents, d'une part pour faire face à la crise au plan sanitaire, d'autre part pour soutenir l'économie (en partie sous forme de participations à des programmes lancés par la Confédération). L'étendue de ces **dépenses supplémentaires** varie beaucoup d'un canton à l'autre. Ainsi, le canton de Vaud a estimé lors de la présentation de son budget 2021 que les dépenses supplémentaires liées au coronavirus s'élevaient jusque-là à un total de 466 millions de francs. Pour de nombreux autres cantons, notamment en Suisse centrale et orientale, ce chiffre est beaucoup plus modeste – même proportionnellement. Ou alors aucun détail n'est donné (ou ne peut encore l'être). Par exemple, le canton de Saint-Gall – qui, en termes de taille, représente environ les deux tiers du canton de Vaud – n'indique que 26 millions de francs de dépenses supplémentaires dues à la pandémie. Une grande partie de ces dépenses supplémentaires est déjà imputable à l'exercice financier 2020, mais les budgets 2021 en sont également fortement marqués.

Encore plus que les dépenses, ce sont surtout les **baisses de recettes** liées à la crise économique qui vont avoir un impact important sur les finances des cantons, que ce soit celles provenant des personnes physiques ou morales. Alors que la baisse des revenus de l'impôt sur le bénéfice se fera certainement déjà sentir dans les comptes 2020, il faut s'attendre à ce que cette baisse soit la plus lourde à porter en 2021, et de loin. Ensemble, les cantons budgétisent au total une baisse des recettes fiscales de 1,67 milliards en 2021 (comparé au budget 2020). Alors que certains cantons – comme Genève, Bâle-Campagne, Schaffhouse et Lucerne – s'attendent à un recul négligeable (voire même à des recettes réparties à la hausse, comme le Valais), les baisses prévues dans d'autres cantons (St-Gall, Berne, Tessin, Fribourg, Zoug, Jura, Soleure, Grisons et Zurich – en ordre décroissant) sont déjà de 5 % en comparaison avec les recettes fiscales 2020. Il est important de souligner ici que les recettes ne baisseront pas seulement à cause de la crise économique, mais également en raison de décisions de politiques fiscale. En effet, les réformes fiscales cantonales induites par le projet fiscal 17 / RFFA entreront en vigueur dans de nombreux cantons. Ces réformes ont souvent été l'occasion non seulement de modifier le système fiscal pour les personnes morales (en particulier en introduisant les nouveaux instruments de politique fiscale à disposition), mais aussi de baisser encore une fois les charges fiscales pour toutes les entreprises. Récemment, le canton de Nidwald a même décidé en votation populaire de baisser à nouveau le taux d'imposition sur le bénéfice au 1^{er} janvier 2021, alors que son imposition des entreprises est depuis belle lurette la plus basse en Suisse, voire au monde (!). Le canton de Zoug, lui aussi un canton à faible imposition, a décidé pour sa part une baisse temporaire du coefficient d'impôt comme « mesure conjoncturelle » (ce qui devrait expliquer la baisse prévue des recettes fiscales de 8 %, donc nettement au-dessus de la moyenne).

Bien sûr, toutes ces données doivent être considérées avec la plus grande prudence, car l'incertitude des estimations est beaucoup plus grande en raison de l'instabilité économique dans le contexte actuel de pandémie. Alors que les perspectives économiques très sombres du printemps ont repris des couleurs en été et au début de l'automne (une tendance qui s'exprimait dans toutes les prévisions conjoncturelles pertinentes), cette confiance en une évolution économique plus favorable a été de nouveau ébranlée par la forte hausse des cas de coronavirus cet automne.

Comme c'était le cas déjà l'année passée, les prévisions des **excédents structurels** pour l'année à venir sont en baisse dans 12 cantons sur 26 (les baisses les plus fortes se trouvant dans les cantons d'Uri, de Soleure, de Schaffhouse et de Berne, en ordre décroissant). Cet indicateur calculé par l'USS doit toutefois être interprété avec précaution : un solde structurel négatif signifie que les finances d'un canton ne sont pas équilibrées, sur la base du compte financier (c.-à-d. en particulier en tenant compte des investissements nets lissés) et après correction des fluctuations exceptionnelles et de la conjoncture. Dans un contexte de récession, cela signifie que les déficits sont certes permis, voire même absolument souhaités en termes de politique conjoncturelle, mais seulement jusqu'à un certain point (à savoir jusqu'à ce que le solde structurel bascule dans le rouge). Le « lisseur conjoncturel » sur lequel se basent ces calculs (le filtre Hodrick-Prescott) ne s'applique toutefois que de façon limitée à un effondrement aussi abrupt et massif de l'économie, tel que nous l'avons vécu cette année. Pour cette raison, l'ampleur des déficits structurels est probablement légèrement surestimée. Malgré tout, le solde structurel reste positif dans 17 cantons sur 26.

Ce qui compte, c'est de voir si les cantons réagissent de manière « suffisamment extraordinaire » en matière de politique financière dans cette situation économique extraordinaire. Et ce point est particulièrement important si l'on songe à la fortune très confortable des pouvoirs publics. Avant la crise, la **fortune nette** des cantons s'élevait à près de 40 milliards de francs (et rien qu'avec la clôture des comptes 2019, la fortune nette cumulée des cantons a encore enflé de 3,3 milliards supplémentaires). Une situation qui permet – qui exige même du point de vue de la politique conjoncturelle – d'accepter des déficits structurels dans presque tous les cantons. Les cantons admettent cela, du moins en partie, comme semble l'indiquer la baisse pronostiquée – certes très modérée – de la fortune nette cumulée des cantons à 4,83 % du produit intérieur brut (budgets 2020 : 5,12 %).

Mais la comparaison des **budgets 2021** montre surtout que les cantons ont des manières très différentes de faire face à la situation exceptionnelle au niveau de la politique financière. Pour les comptes de résultat, la plupart des cantons pronostiquent les résultats globaux négatifs attendus. Ils ne sont que légèrement dans le rouge dans de nombreux cantons, et dans certains (sept au total), ils sont même positifs. Beaucoup de cantons ont désactivé au moins partiellement et/ou temporairement le frein à l'endettement ou au déficit, un mécanisme qui fonctionne de manière très différente d'un canton à l'autre. Cela permet de comptabiliser séparément les dépenses supplémentaires et les baisses de recettes dues à la pandémie. D'autres cantons ont (en plus) puisé dans des réserves ou des provisions spécifiques, diminué les fonds propres ou la fortune nette ou tout simplement contracté de nouvelles dettes (ce qui, compte tenu des taux d'intérêts actuels et souvent négatifs, est plus attrayant que jamais). Les tableaux en annexe fournissent une vue d'ensemble des différentes stratégies budgétaires.

La comparaison des **politiques d'investissement** des cantons est encore bien plus parlante que celle des comptes de résultats : dans quelle mesure les cantons vont-ils maintenir leur niveau d'investissement malgré la baisse marquée, mais peut-être (espérons-le !) pas trop durable, de la conjoncture ? On y trouve des différences de taille : pour 2021, huit cantons (Soleure, Obwald, Neuchâtel, Berne, St-Gall, Grisons, Argovie, Tessin et Jura – en ordre décroissant) ont budgétisé des investissements nets inférieurs à ceux de 2020. Dans certains cas, cette baisse est importante (plus de 20 % à Soleure et Obwald). D'autres cantons ont augmenté leurs investissements nets, et cette hausse est supérieure à 20 % dans les cantons suivants : Glaris, Appenzell Rhodes-Intérieures, Appenzell Rhodes-Extérieures, Nidwald, Vaud et Schwyz (en ordre décroissant). Dans la plupart des cas, les cantons justifient cette « politique d'investissement énergique » explicitement par des motifs de politique conjoncturelle. Indépendamment de l'évolution budgétée du volume global des investissements, la comparaison des investissements nets par habitant-e est également très révélatrice, car elle met en évidence une disparité encore bien plus importante entre les cantons : alors que

Glaris, Appenzell Rhodes-Intérieures, Uri, Bâle-Ville, Genève et Grisons (en ordre décroissant) prévoient tous d'investir plus de 1000 franc net par habitant-e l'année prochaine (même plus de 2000 francs à Glaris), on trouve à l'autre bout de la chaîne les cantons de Thurgovie, Schwyz, Argovie et Berne (en ordre croissant) qui investiront moins de 400 francs par habitant-e.

Dans ce dossier, nous nous penchons aussi sur **l'exactitude de la budgétisation** des cantons. Celle-ci laisse à désirer depuis des années et dans presque tous les cantons : dans la plupart des cas, ils font des budgets trop pessimistes et affichent donc systématiquement des clôtures de compte meilleures que prévues : en 2018 déjà, on pouvait constater (à nouveau) un accroissement de l'erreur budgétaire. Cette tendance s'est poursuivie en 2019 : l'erreur budgétaire moyenne est passée de 6,19 % en 2018 à 6,81 % en 2019, soit une hausse de 15 %. Il s'agit là de la différence entre les soldes budgétés et les soldes effectifs des comptes de résultat, indiquée en pourcentage des revenus effectifs. Les « champions » en la matière sont les cantons de Schaffhouse, Appenzell Rhodes-Intérieures, Zoug, Bâle-Ville, Glaris et les Grisons (en ordre décroissant), avec des erreurs budgétaires dépassant les 10 %. Le Tessin, le Jura et le Valais sont les plus précis dans leurs prévisions budgétaires, avec moins de 3 % d'erreur. Comme mentionné plus haut, l'erreur budgétaire est positive presque partout, ce qui veut dire que les cantons s'en sortent mieux que ce qu'ils avaient budgété (à noter que la différence ainsi obtenue est souvent absorbée directement par les mécanismes cantonaux de frein à l'endettement). Seules exceptions à cette règle : les cantons de Neuchâtel et du Valais qui ont moins bien bouclé leurs comptes annuels 2019 que ce qui était budgétisé. Pour 2020, on peut bien sûr s'attendre à ce que les erreurs budgétaires des cantons augmentent sensiblement à cause de l'irruption complètement imprévisible de la pandémie de coronavirus et des bouleversements économiques qui s'ensuivent. De ce fait, les budgets 2021 – principaux objets des analyses de ce dossier – sont eux aussi empreints d'une incertitude extrême. Certains cantons tiennent compte de ce facteur, par exemple en esquissant différents scénarios d'évolution budgétaire.

Dans ce contexte, la **distribution des bénéfices de la Banque nationale suisse (BNS)** à la Confédération et aux cantons permet toutefois de relativiser quelque peu les erreurs budgétaires. Cette distribution a été fortement augmentée (respectivement doublée) pour l'année 2020 et rétroactivement pour 2019 à travers une convention additionnelle entre la Confédération et la BNS signée en mars 2020. Des versements plus élevés aux cantons avaient déjà été envisagés (avant la crise sanitaire) pour les années à venir. Les cantons les ont donc prévus dans leurs budgets 2021 (ainsi que partiellement dans la planification financière 2022-2024), ce qui atténuera fortement les déficits attendus dans les comptes de résultat.

Indicateurs de la péréquation financière nationale (PFN)

En ce qui concerne la définition des indicateurs significatifs pour la péréquation financière nationale (PFN), on peut se référer en premier lieu au Rapport sur l'efficacité de la péréquation financière entre la Confédération et les cantons, établi par l'Administration fédérale des finances. Comme c'était déjà le cas en 2020, les versements 2021 seront affectés par des changements systémiques : d'une part la **réforme de la loi sur la péréquation financière et la compensation des charges** négociée entre la Confédération et les cantons entrera en vigueur, et d'autre part, les adaptations de la PFN décidées dans le cadre de la RFFA seront mises en œuvre. Mais comme la mise en œuvre de ces mesures se fera étape par étape et que leur importance financière est relativement limitée, l'adaptation des compensations financières pour l'année à venir restera en grande partie liée à la dynamique de croissance des cantons, respectivement à leur éventuel changement de position dans l'indice des ressources.

Sur l'ensemble du pays, le **potentiel de ressources** a augmenté de 15,6 % entre 2016 (calcul basé sur la moyenne des années 2010-2012) et 2021 (2014-2017). Dans le détail, cette hausse est nettement supérieure à 20 % dans les cantons Obwald, Lucerne, Appenzell Rhodes-Intérieures, Nidwald et Berne (en ordre décroissant). Elle est même presque deux fois plus élevée (45 %) pour le « champion » Obwald. À l'opposé, la hausse du potentiel de ressources était nettement en-deçà de la moyenne suisse pour la même période dans les cantons de Neuchâtel, Soleure, Argovie, Schaffhouse, Genève, Grisons et Bâle-Ville (en ordre croissant). À Neuchâtel, elle était tout juste positive. Ces cantons devront donc verser moins de compensations financières en 2021 que ceux du premier groupe mentionné ci-dessus (à condition qu'ils soient des payeurs nets : Bâle-Ville et Genève) ou ils toucheront plus de compensations (s'ils sont bénéficiaires nets : tous les autres cantons). Il faut souligner ici que la « base d'imposition agrégée » – à savoir la base pour le calcul du potentiel de ressources – repose pour plus des trois-quarts sur les revenus des particuliers et pour à peine un quart sur l'impôt sur le bénéfice des entreprises.

Des explications plus détaillées concernant les indicateurs de la péréquation financière se trouvent dans le Dossier USS n° 131 sur les finances cantonales.²

² Dossier 131 : Analyse des finances cantonales, USS (novembre 2018)

Kurzübersicht Kennzahlen und Methodik

Struktureller Haushaltssaldo

Konjunkturbereinigung der um Sondereffekte (z.B. Steuersenkungen oder Pensionskassen-Reformen) korrigierten Fiskaleinnahmen mittels des Hodrick-Prescott-Filters der Eidgenössischen Finanzverwaltung; Prognose für die Jahre 2020 und 2021 auf der Basis der um die mittlere Budgetabweichung korrigierten Ausgaben und Einnahmen.

Nettovermögensquote

Gesamtes Vermögen abzüglich der Bruttoschulden in Prozent der kantonalen Wirtschaftsleistung; Berechnung des Nettovermögens (um Bilanzfehlbeträge korrigiertes Eigenkapital) auf der Basis der Finanzdaten der Finanzdirektorenkonferenz bzw. der Budgets der Kantone.

Gebühren pro Kopf

Einnahmen durch Entgelte pro Kopf. Darunter fallen insbesondere Gebühren für Amtshandlungen und Dienstleistungen, Benützungsgebühren, Schul- und Kursgelder sowie Bussen.

Fiskaleinnahmen

Aggregierte Fiskaleinnahmen (direkte Steuern natürlicher und juristischer Personen sowie indirekte Steuern) in Prozent des Bruttoinlandprodukts eines Kantons.

Fehlbudgetierung

Differenz zwischen tatsächlichen und budgetierten Saldi, angegeben in Prozent der effektiven Einnahmen; «Prognose» für die Jahre 2019 und 2020 auf der Basis der vorangehenden Fünfjahresdurchschnitts.

Effektive Steuersätze

Angaben bis 2019 aus dem EATR-Index der BAK Economics AG; Ergänzung für das Jahr 2020 auf der Basis des Berichts «Clarity on Swiss Taxes 2020» von KPMG; extrapolierte Ergänzung für das Jahr 2021 auf Basis der Steuerangaben in den kantonalen Budgets; abgebildet sind die effektiven Durchschnittssteuersätze für Unternehmen, bzw. die Steuersätze für natürliche Personen (Alleinstehende mit einem Nettoeinkommen von 100'000 Franken).

Kennzahlen NFA

Aktualisierte Zahlen der EFV zu Steuerausschöpfung und Ressourcenpotenzial (2021); eigene Berechnung der Gesamtausschöpfung auf der Basis der gesamten betrieblichen Einnahmen der Kantone und ihrer Gemeinden (FS-Statistik der EFV); Berechnung der Indexzahlen auf der Basis eines gewichteten gesamtschweizerischen Durchschnitts.

Vue d'ensemble des indicateurs et de la méthodologie

Solde structurel

Ajustements conjoncturels des recettes fiscales corrigées des effets exceptionnels (par exemple baisses d'impôts ou réforme des caisses de pensions) au moyen du filtre Hodrick-Prescott de l'Administration fédérale des finances (AFF) ; prévisions pour les années 2020 et 2021 sur la base des dépenses et recettes corrigées de l'écart moyen par rapport au budget.

Taux de fortune nette

Fortune totale après déduction des dettes brutes en pourcentage de la performance économique cantonale ; calcul de la fortune nette (capital propre corrigé des découverts) basé sur les données financières de la Conférence des directeurs cantonaux des finances, respectivement les budgets des cantons.

Taxes et émoluments par habitant-e

Recettes cumulées des taxes par habitant-e (taxes hospitalières ou pour des homes, émoluments pour des actes officiels, frais de scolarité ou de cours, redevances d'utilisation, taxes d'exemption et amendes).

Recettes fiscales

Recettes fiscales cumulées (impôt direct des personnes physiques et morales, impôts indirects) en pourcentage du produit intérieur brut d'un canton.

Erreur budgétaire

Différence entre soldes effectifs et soldes budgétés, indiquée en pourcentage des revenus effectifs ; « pronostics » pour les années 2019 et 2020 en fonction de la moyenne des cinq années précédentes.

Taux d'imposition effectifs

Données jusqu'en 2019 issues de l'indice EATR de BAK Economics ; complétées pour 2020 sur la base du rapport « Clarity on Swiss Taxes 2020 » de KPMG ; complément extrapolé pour 2021 à partir des données fiscales des budgets cantonaux ; l'analyse indique les taux moyens effectifs d'imposition des entreprises, respectivement les taux d'imposition des personnes physiques (personne seule avec un revenu net de 100 000 francs).

Indicateurs de la péréquation financière nationale (PFN)

Chiffres actualisés de l'AFF concernant l'exploitation fiscale et le potentiel de ressources (2021) ; calculs propres de l'exploitation totale sur la base des revenus d'exploitation totaux des cantons et de leurs communes (modèle SF de la statistique financière de l'AFF) ; calcul des niveaux d'indice sur la base d'une moyenne nationale pondérée.

Glossar

Die **Bilanz** weist die Schulden (Fremdkapital), die Vermögenswerte und das **→Nettovermögen** (Eigenkapital) aus.

Das **Budget** stellt alle für das kommende Jahr geplanten finanziellen Vorgänge des Kantons dar.

Die **Bruttoschuld** ist die Summe aller ausstehenden Kredite einer staatlichen Körperschaft.

Die **Erfolgsrechnung** – auch laufende Rechnung genannt – stellt die Aufwände und Erträge des Kantons einander gegenüber. Im Gegensatz zur **→Finanzierungsrechnung** beinhaltet die Erfolgsrechnung nur periodengerechte Buchungen; davon allerdings auch solche, die sich nicht auf den Finanzfluss auswirken (wie z.B. Abschreibungen).

Der **Finanzplan** (oft auch Aufgaben- und Finanzplan) dient der mittelfristigen Planung und Steuerung der Finanzen. Die Finanzpläne schliessen drei bis vier Jahre ein und werden jährlich rollend aktualisiert. In manchen Kantonen entspricht das erste Planungsjahr des Finanzplans dem Budget.

Die **Finanzierungsrechnung** stellt die Ausgaben und Einnahmen des Kantons einander gegenüber. Die Differenz zwischen den Einnahmen und den Ausgaben wird als Saldo der Finanzierungsrechnung bezeichnet. Im Gegensatz zur **→Erfolgsrechnung** zieht die Finanzierungsrechnung auch die Investitionsausgaben und Investitionseinnahmen mit ein und erfasst nur «finanzierungswirksame» Vorgänge (also solche, die sich auf die verfügbaren finanziellen Mittel auswirken).

Nettovermögen/-schuld: Gesamtes Vermögen abzüglich der Bruttoschulden. Es zeigt also, ob ein Kanton insgesamt vermögend oder verschuldet ist.

Das **Ressourcenpotenzial** ist ein Gradmesser für die finanzielle Leistungsfähigkeit eines Kantons, bzw. die aggregierte Steuerbemessungsgrundlage des **→Steuersubstrats**.

Stille Reserven sind nicht aus der **→Bilanz** ersichtliche Bestandteile des **→Nettovermögens**. Stille Reserven entstehen durch eine Unterbewertung von Vermögen oder durch eine Überbewertung von Schulden.

Die **steuerliche Ausschöpfung** eines Kantons misst dessen gesamte Steuerbelastung. Sie zeigt also, wie stark das **→Steuersubstrat** eines Kantons effektiv durch Kantons- und Gemeindesteuern belastet wird. Rechnerisch entspricht die steuerliche Ausschöpfung den effektiven Steuereinnahmen eines Kantons geteilt durch dessen Ressourcenpotenzial.

Als **Steuersubstrat** eines Kantons wird die steuerlich ausschöpfbare Wirtschaftskraft der Steuerpflichtigen (steuerbare Einkommen, Vermögen und Gewinne) bezeichnet.

Der **strukturelle Saldo der Finanzierungsrechnung** ist das um allfällige ausserordentliche Transaktionen, Investitions- und Konjunkturschwankungen korrigierte Ergebnis der Finanzierungsrechnung.

Glossaire

Le **bilan** indique les dettes (capitaux de tiers), la fortune et la **→fortune nette** (fonds propres).

Le **budget** présente toutes les opérations financières du canton prévues pour l'année à venir.

La **dette brute** est la somme de tous les encours de crédit d'un État.

Le **compte de résultat**, aussi appelé compte de fonctionnement, juxtapose les charges et les revenus d'un canton. Contrairement au **→compte financier**, le compte de résultat ne comprend que des écritures comptables par période fiscale ; parmi elles figurent aussi des écritures qui n'ont pas d'impact sur les flux financiers (par exemple des amortissements).

Le **plan financier** (ou : planification financière) sert à planifier et à piloter les finances à moyen terme. Les plans financiers portent sur trois à quatre ans et sont actualisés chaque année. Dans certains cantons, la première année de cette planification correspond au budget.

Le **compte financier** juxtapose les dépenses et les recettes d'un canton. La différence entre les dépenses et les recettes donne le solde du compte financier. Contrairement au **→compte de résultat**, le compte financier inclut aussi les dépenses et les recettes d'investissement et prend en compte uniquement des opérations « avec incidence financière » (qui ont une incidence sur les fonds disponibles).

Fortune ou dette nette : total de la fortune moins les dettes brutes. Le résultat indique si un canton est globalement fortuné ou endetté.

Le **potentiel de ressources** est un indicateur de la capacité financière d'un canton. Il reflète la base d'imposition agrégée (**→substance fiscale**).

Les **réserves latentes** sont des éléments de la **→fortune nette** qui n'apparaissent pas au bilan. Elles proviennent d'une sous-évaluation de la fortune ou d'une surévaluation des dettes.

L'exploitation du potentiel fiscal d'un canton mesure la charge fiscale globale de celui-ci. Elle indique dans quelle mesure les impôts cantonaux et communaux pèsent véritablement sur la **→substance fiscale** du canton. Au plan comptable, l'exploitation du potentiel fiscal correspond aux recettes fiscales effectives du canton, divisées par son potentiel de ressources.

Par **substance fiscale** d'un canton, on désigne la capacité économique exploitable fiscalement des contribuables (revenus, fortune et gains imposables).

Le **solde structurel du compte financier** est le résultat du compte financier corrigé d'éventuelles fluctuations exceptionnelles des transactions, des investissements et de la conjoncture.

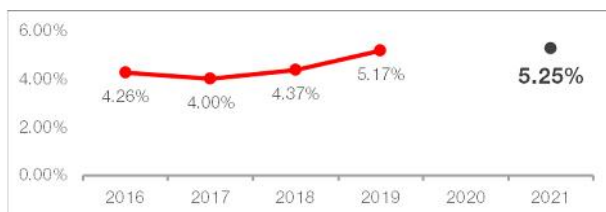
Erklärendes Beispiel

Strukturelle Haushaltslage

Prognose SGB Herbst 2019		Aktuelle Prognose SGB		Veränderung
Strukt. Finanzierungssaldo 2020:	334.5 Mio.	Strukt. Finanzierungssaldo 2021:	-81.0 Mio.	-124%
In Relation zum BIP:	0.40%	In Relation zum BIP:	-0.10%	-0.50 Prozentpunkte

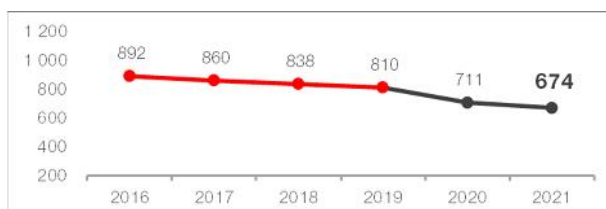
Die Erwartung des um Konjunktur- und Sondereffekte bereinigten Saldos der Finanzierungsrechnung 2021 beträgt für diesen Kanton (BE) -81.0 Millionen, was -0.1% der kantonalen Wirtschaftsleistung entspricht. Der auf Basis des Budgets 2020 im Herbst letzten Jahres prognostizierte Finanzierungssaldo betrug für dieses Jahr 334.5 Millionen bzw. 0.4% des kantonalen BIPs. Aufgrund des sehr abrupten Rückgangs der Wirtschaftsleistung und insbesondere der durch die Coronakrise begründeten substanziellen Mehrausgaben, ist der strukturelle Saldo in den meisten Kantonen rückläufig. Dies ist allerdings nicht zwingend der Fall, denn der strukturelle Saldo beschreibt ja gerade die um Konjunkturreffekte bereinigte Haushaltslage (im Gegensatz zum Gesamtergebnis der Erfolgsrechnung).

Nettovermögen



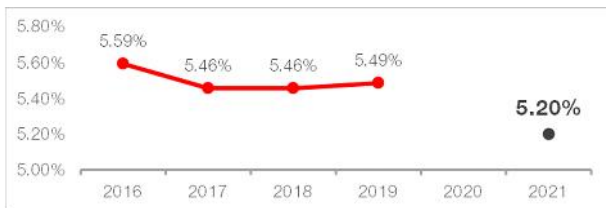
Das Nettovermögen dieses Kantons (ZG) – d.h. Bruttovermögen minus Schulden, bzw. Eigenkapital minus Bilanzfehlbetrag – betrug Ende 2019 5.17% der Wirtschaftsleistung und wird für 2021 auf 5.25% des BIPs prognostiziert. Auf eine Prognose für 2020 wird verzichtet, denn die dazu herangezogenen Budgetangaben 2020 liefern aufgrund der Coronakrise keine zuverlässige Berechnungsbasis mehr. Mit einigen wenigen Ausnahmen verzichten die Kantone zudem anlässlich der Präsentation des Budgets 2021 auf die gleichzeitige Publikation einer Prognose für den Rechnungsabschluss 2020.

Gebühren pro Kopf in Franken



Die Gebühreneinnahmen der Kantone schwanken beträchtlich, wobei tendenziell eine Senkung festgestellt werden kann. Gemäss Voranschlag dieses Kantons (GL) werden im Jahr 2021 pro Kopf 674 Franken an "Entgelten" eingenommen. Darunter fallen Gebühren für Amtshandlungen und Dienstleistungen, Benützungsgebühren, Schul- und Kursgelder sowie Bussen.

Fiskaleinnahmen in % des BIP



Hier werden sämtliche Fiskaleinnahmen (direkte und indirekte Steuern) des Kantons im Verhältnis zur Wirtschaftsleistung dargestellt. Im vorliegenden Fall (SO) sinkt die prognostizierte "kantonale Fiskalquote" im Jahr 2021 (dies hauptsächlich aufgrund der kantonalen "STAF-Umsetzung"). Die Steuereinnahmen der Gemeinden werden hier nicht berücksichtigt, weshalb die interkantonale Vergleichbarkeit dieser Masszahl beschränkt ist. Auf eine Prognose für 2020 wird auch hier verzichtet (siehe Begründung unter "Nettovermögen").

Entwicklung effektive Steuersätze



Die angegebenen Steuersätze basieren bis 2019 auf dem "BAK Taxation Index". Für Unternehmen (rot) und Privatpersonen (grau, hier beispielhaft für Alleinstehende mit einem Nettoeinkommen von 100'000 Franken) werden dabei sämtliche am Kantonshauptort relevanten Steuerarten und -bestimmungen berücksichtigt (hier das Beispiel VS). Für das Jahr 2020 werden die Zahlen mithilfe der Angaben des Berichts "Clarity on Swiss Taxes" von KPMG, für das Jahr 2021 mit den Angaben im jeweiligen Voranschlag ergänzt bzw. extrapoliert. Im Zuge der "STAF-Umsetzungen" sinken dabei insbesondere die Unternehmenssteuern in vielen Kantonen stark (aufgrund der hier angewandten Methodik unterscheiden sich aber die neuen statistischen Gewinnsteuersätze deutlich von den effektiven Steuersätzen).

Fehlbudgetierung in Mio. und %

Fehlbudgetierung	
2019:	7.09%
Ø 2015 - 2019:	5.07%

Im Jahr 2019 betrug die Fehlbudgetierung im vorliegenden Beispiel (NW) 7.09% der Steuereinnahmen. Das heisst die Differenz zwischen dem ausgewiesenen und budgetierten Saldo der Finanzierungsrechnung beträgt 7.09% der ausgewiesenen Gesamteinnahmen. Der Fünfjahresschnitt 2015-2019 ist mit 5.07% leicht tiefer.

Vergleich Finanzplanung 2019 / 2020

	2019	2020	2021
Zahlen Herbst 2019 (Mio.)	Budget (Herbst 18)	Budget	Finanzplan
Aufwand Erfolgsrechnung	3 689.27	3 812.15	3 868.30
Ertrag Erfolgsrechnung	3 663.02	3 831.13	3 854.58
Gesamtergebnis Erfolgsrechnung	-26.25	18.98	-13.72
Nettoinvestitionen	164.54	184.37	180.50
Zahlen Herbst 2020 (Mio.)	Rechnung	Prognose (Juni '20)	Budget
Aufwand Erfolgsrechnung	3 557.50	3 877	3 907.38
Ertrag Erfolgsrechnung	3 621.60	3 852	3 844.31
Gesamtergebnis Erfolgsrechnung	64.10	-25.52	-63.08
Nettoinvestitionen	129.29	169.2	185.38
Differenz in %	R/B	P/B	B/FP
Aufwand Erfolgsrechnung	-3.6%	+1.7%	+1.0%
Ertrag Erfolgsrechnung	-1.1%	+0.5%	-0.3%
Gesamtergebnis Erfolgsrechnung	-344.2%	-234.4%	-359.9%
Nettoinvestitionen	-21.4%	-8.2%	+2.7%

In dieser Tabelle wird die aktuelle Finanzplanung der Kantone mit jener des Vorjahres verglichen. Im obersten Bereich werden die im Herbst 2019 publizierten Zahlen abgebildet (wobei die Zahlen in der ersten Spalte – das Budget 2019 – aus dem Vorjahr 2018 stammen) und darunter die aktuellen Budget- und Finanzplanzahlen. Im untersten Bereich wird die prozentuale Veränderung der entsprechenden Werte dargestellt.

Dabei sticht für die meisten Kantone insbesondere die durch den Wirtschaftseinbruch bedingte Veränderung der Prognose für 2021 hervor. Im vorliegenden Beispiel (LU) wurde im Herbst 2019 für das Jahr 2021 (Finanzplan) ein Defizit von knapp 14 Mio. prognostiziert, im nun publizierten Budget 2021 verschlechtert sich dieser Wert auf -63 Mio. In der mittleren Spalte wird der entsprechende Vergleich jeweils für das Jahr 2020 gezogen. Dies allerdings nur für sehr wenige Kantone, da die meisten Finanzverwaltungen zwischen der Publikation des Budget und der Jahresrechnung jeweils keine Prognose für den Rechnungsabschluss publizieren.

Kennzahlen NFA

Steuerausschöpfungsindex 135.7 %	×	Ressourcenindex 137.8 %	=	Steuerertragsindex 187.1 %	Gesamtausschöpfungsindex 113.6 %	×	Ressourcenindex 137.8 %	=	Finanzkraftindex 156.5 %
---	---	--	---	---	---	---	--	---	---

Der Beispielkanton (GE) hat einen Steueraus-schöpfungsindex von 135.7%, d.h. er belastet seine Steuerbasis (aggregierte Steuerbemessungsgrundlage, ASG) zu 35.7% stärker, als der gewichtete Durchschnitt der Schweizer Kantone und schöpft dementsprechend mehr ab. Verbunden damit, dass diese Steuerbemessungsgrundlage (welche dem Ressourcenpotenzial bzw. dem Wohlstand des Kantons entspricht³) 37.8% über dem Schweizer Durchschnitt liegt, resultiert daraus zunächst ein Steuerertrag von 187.1% des Schweizer Durchschnitts.

³ Genau genommen basiert das Ressourcenpotenzial 2021 auf dem Dreijahresschnitt der aggregierten Steuerbemessungsgrundlage der Jahre 2015, 2016 und 2017.

Die Kantone generieren ihre Einnahmen aber nicht nur durch Steuern, sondern ebenso durch Gebühren, Konzessionserträge, SNB-Gewinnausschüttungen, Lotteriefondserträge etc. Die gewichtigste zusätzliche Einnahmenquelle (bzw. Einnahmenverminderungsquelle) sind allerdings die im Rahmen des Finanz- und Lastenausgleichs geleisteten Nettozahlungen. Unter Einschluss dieser zusätzlichen Finanzierungsquellen lässt sich für die Kantone eine Gesamtausschöpfung berechnen, die im Normalfall für NFA-Nettozahler im schweizweiten Vergleich unter der Steuerausschöpfung und für NFA-Nettoempfänger über der Steuerausschöpfung liegt. Für das Beispiel des ressourcenstarken Kantons Genf liegt also die Gesamtausschöpfung – insbesondere aufgrund der ausbleibenden Transfereinnahmen bzw. geleisteten Transferausgaben des Finanz- und Lastenausgleichs – nur noch 13.6% über dem Schweizer Durchschnitt (und hat sich diesem im Vergleich zur kantonalen Steuerausschöpfung stark angenähert). Wird dies erneut mit dem vorhandenen Ressourcenpotenzial verrechnet, ergibt sich für den Kanton eine Finanzkraftindexzahl von 156.5%. Der Kanton Genf ist also abschliessend 56.5% finanzkräftiger als der gewichtete Durchschnitt der Schweizer Kantone.

sich die Ausgaben auf 9'087 Franken, was 79% des gewichteten Schweizer Durchschnitts entspricht. Die Alters- und Pflegeheime werden im Kanton St. Gallen ausschliesslich durch die Gemeinden öffentlich mitfinanziert (Kantonsanteil 0%), im schweizweiten Durchschnitt allerdings zu mehr als der Hälfte durch die Kantone (52%). Das Betreuungsverhältnis beträgt in den Alters- und Pflegeheimen im Beispielkanton 1.88, d.h. auf eine Pflegekraft entfallen 1.88 KlientInnen (der Schweizer Durchschnitt liegt 22% tiefer). Analog müssen die Zahlen für die ambulante Pflege interpretiert werden, wobei sich die Fallausgaben und das Betreuungsverhältnis auf die Anzahl Spitex-KlientInnen beziehen. Die durchschnittliche jährliche Fallzunahme im gesamten Bereich der Langzeitpflege beträgt im Kanton St. Gallen 3.22% (eigene Berechnung auf Basis der BFS-Zahlen zur demografischen Entwicklung sowie Obsan-Angaben zu nach Alter abgestuften Pflegequoten) und liegt damit 0.14 Prozentpunkte über der durchschnittlichen schweizweiten Zunahme. Es kann an dieser Stelle zudem nicht zwischen der Zunahme stationärer und ambulanter Pflegefälle unterschieden werden, weil diese Aufteilung massgeblich durch die Pflegepolitik der Kantone beeinflusst wird und sich vielerorts in Veränderung befindet (in den meisten Kantonen dahingehend, dass im Rahmen einer Politik «ambulant vor stationär» die in der Spitex betreuten Fälle weit stärker zunehmen als die stationäre Versorgung in den Alters- und Pflegeheimen).

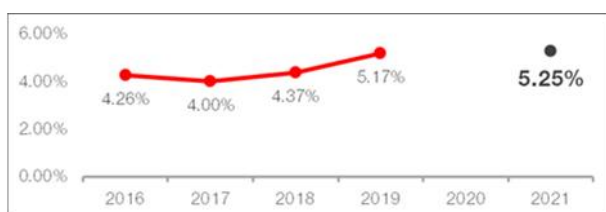
Exemple explicatif

Situation budgétaire structurelle

Prévision USS automne 2019		Prévision USS actuelle		Changement
Solde financier structurel 2020 :	334.5 mios	Solde financier structurel 2021 :	-81.0 mios	-124%
En relation du PIB :	0.40%	En relation du PIB :	-0.10%	-0.50 points de %

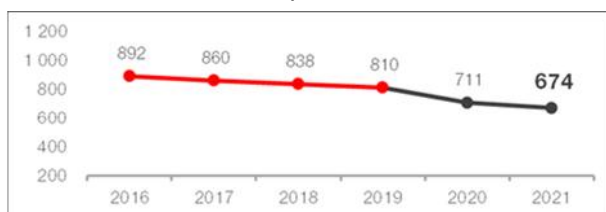
Dans ce canton (BE), on s'attend à un solde structurel du compte financier 2021 (corrigé des effets de la conjoncture et des effets extraordinaires) de -81,0 millions de francs, ce qui représente -0,1% du potentiel de ressources cantonales. Le solde du compte financier prévu à l'automne 2019 sur la base du budget 2020 s'est élevé à 334,5 Millions pour cette année, soit 0,4 % du PIB cantonal. En raison du recul brutal de la performance économique et surtout des fortes dépenses supplémentaires dues à la crise sanitaire du coronavirus, le solde structurel est en baisse dans la plupart des cantons. Mais ce n'est pas impérativement le cas : en effet, le solde structurel décrit précisément la situation budgétaire corrigée des effets extraordinaires (contrairement au compte de résultat global).

Taux de fortune nette



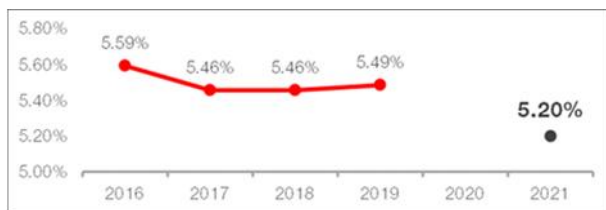
La fortune nette de ce canton (ZG) – fortune brute moins dettes, resp. fonds propres moins découvert au bilan – s'élevait fin 2019 à 5,17 % de la performance économique et est estimée à 5,25 % du PIB pour 2021. Zoug renonce à faire une prévision pour 2020, car les données budgétaires 2020 qui seraient utilisées à cette fin ne fournissent plus de base de calcul fiable en raison de la crise du coronavirus. À quelques rares exceptions près, les cantons renoncent également à publier des prévisions pour la clôture des comptes 2020 lors de leur présentation du budget 2021.

Taxes et émoluments par habitant-e, en francs



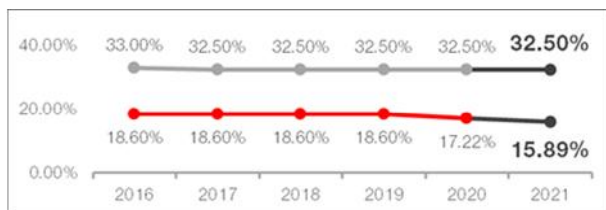
Le produit des taxes et émoluments par habitant-e varie considérablement, même si on peut constater une tendance à la baisse. Le projet de budget de ce canton (GL) prévoit une contribution de 674 francs par habitant-e pour 2021. Elle comprend principalement les émoluments pour les actes officiels et les services, les taxes d'utilisation, les frais de scolarité et de cours ainsi que les amendes.

Recettes fiscales en % du PIB



Ce graphique présente l'ensemble des recettes fiscales (impôts directs et indirects) du canton par rapport à la performance économique. Dans le cas illustré ici (SO), la « quote-part fiscale cantonale » devrait baisser en 2021 (principalement en raison de la mise en œuvre cantonale de la RFFA). Les recettes fiscales des communes ne sont ici pas prises en compte. Cette valeur ne peut donc servir que de façon limitée à une comparaison entre les cantons. Là aussi, le canton renonce à une prévision pour 2020 (voir explications sous « Fortune nette »).

Évolution des taux d'imposition effectifs



Les taux d'imposition indiqués se basent, jusqu'en 2019, sur le « BAK Taxation Index ». Pour les entreprises (rouge) et les particuliers (gris, ici l'exemple d'une personne seule avec un revenu net de 100 000 francs), tous les types d'impôts et toutes les dispositions fiscales s'appliquant à la capitale cantonale sont pris en considération (ici pour l'exemple VS). Pour l'année 2020, les chiffres sont complétés à l'aide des données du rapport « Clarity on Swiss Taxes » de KPMG ; pour 2021, ils sont extrapolés à partir des données figurant dans les projets de budget respectifs. En raison de la mise en œuvre dans les cantons de la RFFA, les impôts des entreprises connaissent dans de nombreux cantons une forte baisse (mais en raison de la méthodologie appliquée ici, les nouveaux taux d'imposition statutaires sur les bénéfices diffèrent nettement des taux d'imposition effectifs).

Erreur budgétaire en millions et en %

Erreur budgétaire	
2019:	7.09%
Ø 2015 - 2019:	5.07%

En 2019, l'erreur budgétaire était de 7,09 % des recettes fiscales dans l'exemple cité (NW). Ce qui veut dire que la différence entre le solde effectif et le solde budgété du compte financier s'élevait à 7,09 % des recettes globales comptabilisées. La moyenne sur cinq ans (2015-2019) est légèrement inférieure, avec un écart de 5,07 %.

Comparaison planification financière 2019 / 2020

	2019	2020	2021
Chiffres automne 2019 (mios)	Budget (aut. 2018)	Budget	Plan financier
Charges du compte de résultat	3 689.27	3 812.15	3 868.30
Revenus du compte de résultat	3 663.02	3 831.13	3 854.58
Résultat net	-26.25	18.98	-13.72
Investissements nets	164.54	184.37	180.50
Chiffres automne 2020 (mios)	Comptes	Prévision	Budget
Charges du compte de résultat	3 557.50	3 877	3 907.38
Revenus du compte de résultat	3 621.60	3 852	3 844.31
Résultat net	64.10	-25.52	-63.08
Investissements nets	129.29	169.2	185.38
Différence en %	C/B	P/B	B/PF
Charges du compte de résultat	-3.6%	+1.7%	+1.0%
Revenus du compte de résultat	-1.1%	+0.5%	-0.3%
Résultat net	-344.2%	-234.4%	-359.9%
Investissements nets	-21.4%	-8.2%	+2.7%

Dans ce tableau, la planification financière actuelle des cantons est comparée à celle de l'année précédente. Dans la partie supérieure du tableau, on trouve les chiffres publiés à l'automne 2019 (les chiffres de la première colonne, soit le budget 2019, proviennent de l'année 2018). Juste au-dessous, ce sont les chiffres actuels du budget et de la planification financière. La partie inférieure du tableau illustre la variation (en %) de ces valeurs.

Ce qui ressort dans la plupart des cantons, c'est bien sûr la variation des prévisions pour 2021 due à la crise économique. Dans notre exemple, le canton de Lucerne prévoyait à l'automne 2019 un déficit de près de 14 millions de francs pour 2021 (selon la planification financière). Dans le budget 2021 publié récemment, le déficit 2021 enfle désormais à 63 millions de francs. La colonne du milieu permet de faire la comparaison des valeurs pour l'année 2020. Mais ce n'est le cas que pour de rares cantons, car la plupart des administrations financières ne publient aucune prévision pour la clôture des comptes entre la publication du budget et celle des comptes annuels.

Indicateurs de la péréquation financière nationale (PFN)

Indice de l'exploitation fiscale 135.7 %	×	Indice de ressources 137.8 %	=	Indice de rendement fiscal 187.1 %		Indice de l'exploitation totale 113.6 %	×	Indice de ressources 137.8 %	=	Indice de capacité financière 156.5 %
--	---	--	---	--	--	---	---	--	---	---

Le canton pris pour exemple ici (GE) a un indice d'exploitation du potentiel fiscal de 135,7 %, c'est-à-dire qu'il impose son assiette fiscale agrégée (AFA) 35,7 % de plus que la moyenne pondérée des cantons suisses, et qu'il exploite donc plus fortement le potentiel de ressources. Ajouté au fait que cette assiette fiscale (qui correspond au potentiel de ressources, resp. à la prospérité du canton⁴) est de 37,8 % supérieure à la moyenne suisse, il en découle dans un premier temps un rendement fiscal de 187,1 % de la moyenne suisse.

Les cantons ne génèrent cependant pas leurs revenus uniquement par le biais des impôts, mais aussi par des taxes et émoluments, le produit de concessions, la distribution des bénéfices de la

⁴ Plus exactement, le potentiel de ressources 2021 se base sur la moyenne trisannuelle de l'assiette fiscale agrégée des années 2015, 2016 et 2017.

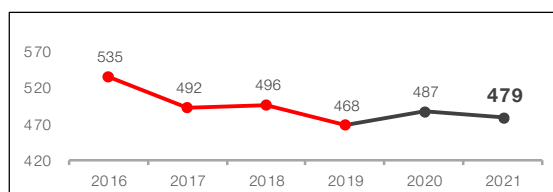
BNS, du produit des fonds de loterie, etc. La source supplémentaire de revenus (resp. la source de réduction des revenus) la plus importante, ce sont toutefois les paiements nets effectués dans le cadre de la péréquation des ressources et de la compensation des charges (PFN). En incluant ces sources supplémentaires de financement, on peut calculer une exploitation totale qui est normalement, en comparaison nationale, inférieure à l'exploitation du potentiel fiscal pour les cantons contributeurs nets à la PFN, et supérieure à l'exploitation du potentiel fiscal pour les cantons bénéficiaires en termes absolus de la PFN. Dans l'exemple du canton de Genève, avec son haut niveau de ressources, l'exploitation totale ne se situe donc plus que 13,6 % au-dessus de la moyenne suisse, en particulier en raison de l'absence de revenus de transfert, respectivement à cause des dépenses de transfert effectuées dans le cadre de la péréquation financière. Elle s'est donc fortement rapprochée de cette moyenne en comparaison de l'exploitation cantonale du potentiel fiscal. Si l'on compense cela à nouveau avec le potentiel de ressources existant, on obtient pour ce canton un indice de capacité financière de 156,5 %. Au final, le canton de Genève a ainsi une capacité financière de 56,5 % supérieure à la moyenne pondérée des cantons suisses.

Kanton Aargau

Strukturelle Haushaltslage

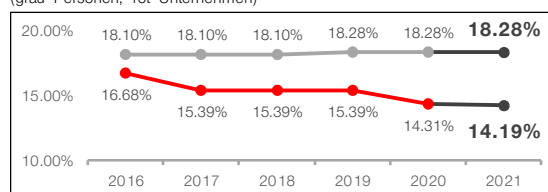
Prognose SGB Herbst 2019	Aktuelle Prognose SGB	Veränderung
Strukt. Finanzierungssaldo 2020: 64.0 Mio.	Strukt. Finanzierungssaldo 2021: 285.1 Mio.	345%
In Relation zum BIP: 0.15%	In Relation zum BIP: 0.67%	0.53 Prozentpunkte

Gebühren pro Kopf in Franken

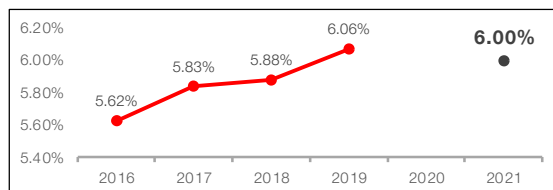


Entwicklung effektive Steuersätze

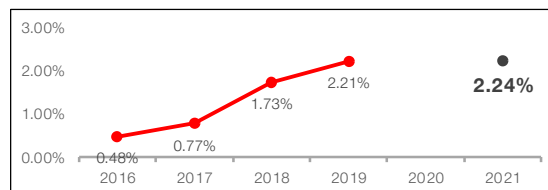
(grau=Personen, rot=Unternehmen)



Fiskaleinnahmen in % des BIP



Nettovermögensquote (Nettovermögen in % des BIP)



AG

Kennzahlen NFA



Vergleich Finanzplanung 2019 / 2020

	2019	2020	2021
Zahlen Herbst 2019 (Mio.)	Budget (Herbst 18)	Budget	Finanzplan
Aufwand Erfolgsrechnung	5 469.20	5 632.41	5 771.82
Ertrag Erfolgsrechnung	5 462.72	5 685.58	5 758.17
Gesamtergebnis Erfolgsrechnung	-6.48	53.17	-13.65
Nettoinvestitionen	201.75	257.42	266.59
Zahlen Herbst 2020 (Mio.)	Rechnung	Prognose	Budget
Aufwand Erfolgsrechnung	5 603.76	-	5 811.58
Ertrag Erfolgsrechnung	5 587.41	-	5 813.12
Gesamtergebnis Erfolgsrechnung	-16.35	-	1.53
Nettoinvestitionen	198.65	-	242.58
Differenz in %	R/B	P/B	B/FP
Aufwand Erfolgsrechnung	+2.5%	-	+0.7%
Ertrag Erfolgsrechnung	+2.3%	-	+1.0%
Gesamtergebnis Erfolgsrechnung	+152.4%	-	+111.2%
Nettoinvestitionen	-1.5%	-	-9.0%

Fehlbudgetierung	
2019:	5.14%
Ø 2015 - 2019:	2.48%

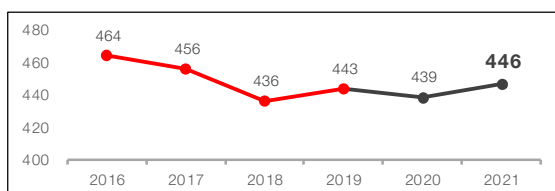
Anmerkungen	
-	Durch eine Entnahme von 120 Mio. aus der Ausgleichsreserve ist das Budget 2021 ausgeglichen.
-	Die Löhne des Staatspersonals sollen 2021 um durchschnittlich 0.5% steigen.
-	Im Frühjahr 2021 wird der Regierungsrat eine neue finanzpolitische Standortbestimmung vornehmen.

Kanton Appenzell-Ausserrhoden

Strukturelle Haushaltslage

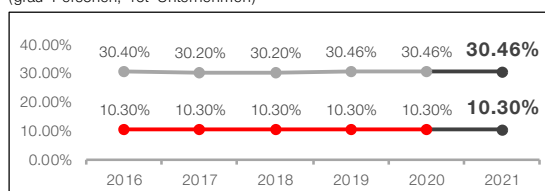
Prognose SGB Herbst 2019	Aktuelle Prognose SGB	Veränderung
Strukt. Finanzierungssaldo 2020: 3.9 Mio.	Strukt. Finanzierungssaldo 2021: -6.4 Mio.	-263%
In Relation zum BIP: 0.12%	In Relation zum BIP: -0.20%	-0.32 Prozentpunkte

Gebühren pro Kopf in Franken

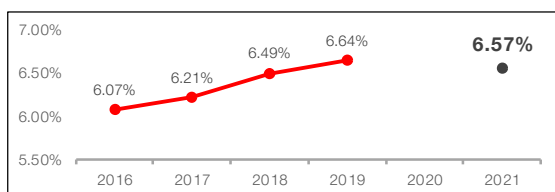


Entwicklung effektive Steuersätze

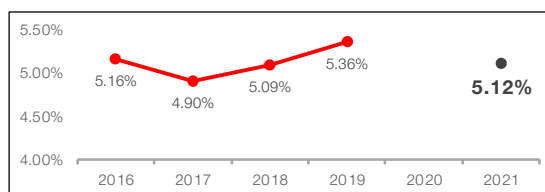
(grau=Personen, rot=Unternehmen)



Fiskaleinnahmen in % des BIP



Nettovermögensquote (Nettovermögen in % des BIP)



AR

Kennzahlen NFA



Vergleich Finanzplanung 2019 / 2020

Zahlen Herbst 2019 (Mio.)	2019	2020	2021
	Budget (Herbst 18)	Budget	Finanzplan
Aufwand Erfolgsrechnung	493.24	506.71	-
Ertrag Erfolgsrechnung	509.13	524.28	-
Gesamtergebnis Erfolgsrechnung	15.90	17.57	15.07
Nettoinvestitionen	22.49	21.94	32.29

Zahlen Herbst 2020 (Mio.)	Rechnung	Prognose	Budget
Aufwand Erfolgsrechnung	496.55	509.82	505.78
Ertrag Erfolgsrechnung	518.63	519.76	512.52
Gesamtergebnis Erfolgsrechnung	22.07	9.90	6.73
Nettoinvestitionen	17.40	17.20	30.02

Differenz in %	R/B	P/B	B/FP
Aufwand Erfolgsrechnung	+0.7%	+0.6%	-
Ertrag Erfolgsrechnung	+1.9%	-0.9%	-
Gesamtergebnis Erfolgsrechnung	+38.9%	-43.7%	-55.3%
Nettoinvestitionen	-22.6%	-21.6%	-7.0%

Fehlbudgetierung	
2019:	3.75%
Ø 2015 - 2019:	2.87%

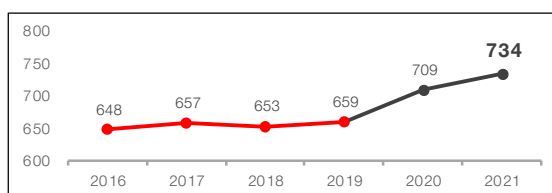
Anmerkungen	
-Für das Budget 2021 ist ein positives Gesamtergebnis von 4.1 Mio. vorgesehen; das Ergebnis der Finanzierungsrechnung weist coronabedingt einen Fehlbetrag von 20.1 Mio. auf.	
-Die Einnahmen der Firmensteuern sollen 2020 um 30% fallen (Prognose), allerdings bereits 2021 wieder um 25% steigen.	
-Als "Sofortmassnahme" will der Regierungsrat die Löhne des Staatspersonals um 0.5% kürzen.	
-Die Nettoinvestitionen steigen trotz der Covid-Krise, der Regierungsrat will aber parallel "Stabilisierungsmassnahmen" im Umfang von 9 Mio. ab 2024 beschliessen	

Kanton Appenzell-Innerrhoden

Strukturelle Haushaltslage

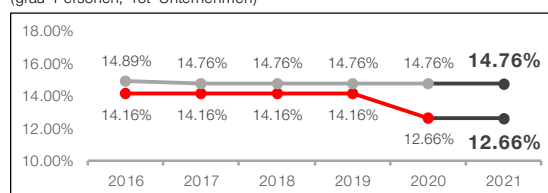
Prognose SGB Herbst 2019	Aktuelle Prognose SGB	Veränderung
Strukt. Finanzierungssaldo 2020: -7.1 Mio.	Strukt. Finanzierungssaldo 2021: -0.8 Mio.	89%
In Relation zum BIP: -0.67%	In Relation zum BIP: -0.08%	0.59 Prozentpunkte

Gebühren pro Kopf in Franken

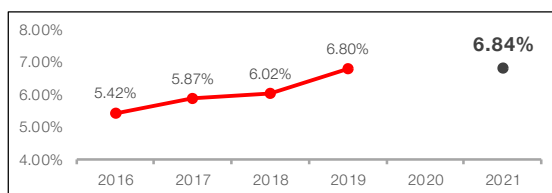


Entwicklung effektive Steuersätze

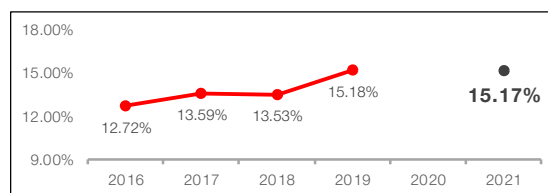
(grau=Personen, rot=Unternehmen)



Fiskaleinnahmen in % des BIP



Nettovermögensquote (Nettovermögen in % des BIP)



AI

Kennzahlen NFA



Vergleich Finanzplanung 2019 / 2020

Zahlen Herbst 2019 (Mio.)	2019	2020	2021
	Budget (Herbst 18)	Budget	Finanzplan
Aufwand Erfolgsrechnung	162.48	167.35	168.41
Ertrag Erfolgsrechnung	161.08	165.32	164.89
Gesamtergebnis Erfolgsrechnung	-1.40	-2.03	-3.52
Nettoinvestitionen	15.60	20.27	35.67

Zahlen Herbst 2020 (Mio.)	Rechnung	Prognose	Budget
Aufwand Erfolgsrechnung	174.09	-	169.25
Ertrag Erfolgsrechnung	177.97	-	169.92
Gesamtergebnis Erfolgsrechnung	3.88	-	0.67
Nettoinvestitionen	12.90	-	31.18

Differenz in %	R/B	P/B	B/FP
Aufwand Erfolgsrechnung	+7.1%	-	+0.5%
Ertrag Erfolgsrechnung	+10.5%	-	+3.1%
Gesamtergebnis Erfolgsrechnung	-377.5%	-	-119.0%
Nettoinvestitionen	-17.3%	-	-12.6%

Fehlbudgetierung	
2019:	13.91%
Ø 2015 - 2019:	10.17%

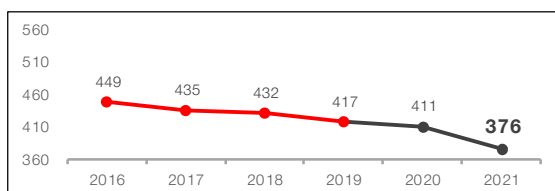
Anmerkungen	
-Der Kanton rechnet für das kommende Jahr mit einem Rechnungsüberschuss von 1.4 Mio.; dies dank der hohen SNB-Ausschüttungen und insbesondere aufgrund der im Jahr 2021 erstmals wirksamen Verbuchung der Grundstückgewinnsteuer (Teil der STAF-Umsetzung).	
-Dem Staatspersonal soll 2021 weder ein allfälliger Teuerungsausgleich noch individuelle Lohnerhöhungen gewährt werden.	
-Die Nettoinvestitionen steigen stark an (v.a. aufgrund der Spital- und Hallenbad-Neubauten).	

Kanton Basel-Landschaft

Strukturelle Haushaltslage

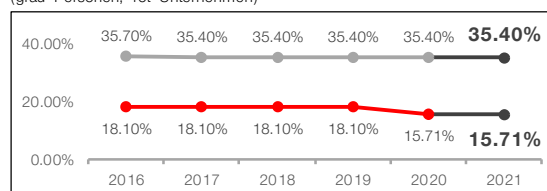
Prognose SGB Herbst 2019	Aktuelle Prognose SGB	Veränderung
Strukt. Finanzierungssaldo 2020: -85.6 Mio.	Strukt. Finanzierungssaldo 2021: -26.5 Mio.	69%
In Relation zum BIP: -0.41%	In Relation zum BIP: -0.13%	0.28 Prozentpunkte

Gebühren pro Kopf in Franken

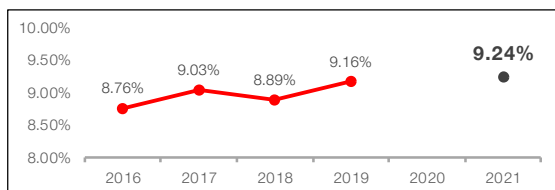


Entwicklung effektive Steuersätze

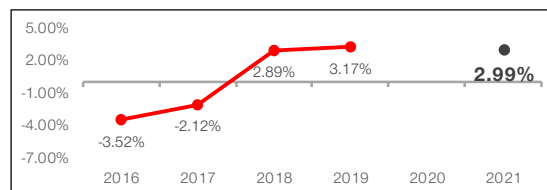
(grau=Personen, rot=Unternehmen)



Fiskaleinnahmen in % des BIP



Nettovermögensquote (Nettovermögen in % des BIP)



BL

Kennzahlen NFA



Vergleich Finanzplanung 2019 / 2020

Zahlen Herbst 2019 (Mio.)	2019	2020	2021
	Budget (Herbst 18)	Budget	Finanzplan
Aufwand Erfolgsrechnung	2 792.27	2 828.31	2 864.50
Ertrag Erfolgsrechnung	2 854.44	2 865.41	2 887.30
Gesamtergebnis Erfolgsrechnung	62.18	37.10	22.80
Nettoinvestitionen	178.41	203.22	220.00

Zahlen Herbst 2020 (Mio.)	Rechnung	Prognose	Budget
Aufwand Erfolgsrechnung	2 977.76	2 950.41	2 896.63
Ertrag Erfolgsrechnung	3 068.11	2 932.41	2 894.71
Gesamtergebnis Erfolgsrechnung	90.35	-18.00	-1.93
Nettoinvestitionen	141.74	-	204.30

Differenz in %	R/B	P/B	B/FP
Aufwand Erfolgsrechnung	+6.6%	+4.3%	+1.1%
Ertrag Erfolgsrechnung	+7.5%	+2.3%	+0.3%
Gesamtergebnis Erfolgsrechnung	+45.3%	-148.5%	-108.4%
Nettoinvestitionen	-20.6%	-	-7.1%

Fehlbudgetierung	
2019:	5.64%
Ø 2015 - 2019:	2.77%

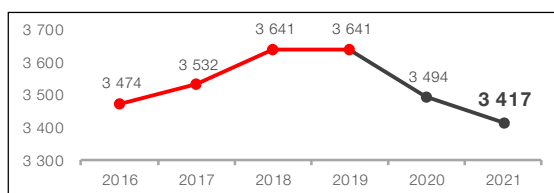
Anmerkungen	
-Der Regierungsrat sieht reduzierte, jedoch für sämtliche Planjahre noch positive Ertragsüberschüsse in der Erfolgsrechnung vor; für das Budgetjahr 2021 wird mit 3.2 Mio. geplant.	
-Das BIP soll im Kanton gemäss BAK Economics 2021 um 3.9% zurückgehen (CH: 5.8%).	
-Der krisenbedingte Rückgang der Steuereinnahmen beträgt 2021 voraussichtlich 48 Mio.	
-Budget und AFP beinhalten keine generellen Lohnanpassungen; der Personalbestand soll 2021 um 105 Stellen steigen (davon 53 beim Lehrpersonal).	

Kanton Basel-Stadt

Strukturelle Haushaltslage

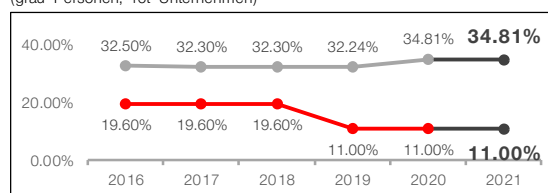
Prognose SGB Herbst 2019	Aktuelle Prognose SGB	Veränderung
Strukt. Finanzierungssaldo 2020: 137.7 Mio.	Strukt. Finanzierungssaldo 2021: 365.6 Mio.	165%
In Relation zum BIP: 0.38%	In Relation zum BIP: 1.00%	0.61 Prozentpunkte

Gebühren pro Kopf in Franken

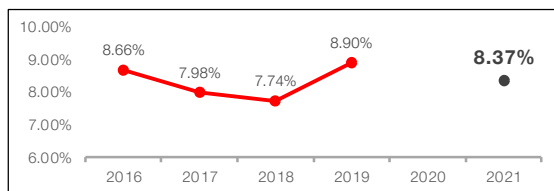


Entwicklung effektive Steuersätze

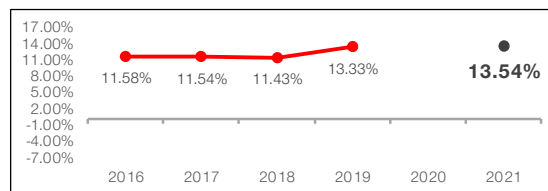
(grau=Personen, rot=Unternehmen)



Fiskaleinnahmen in % des BIP



Nettovermögensquote (Nettovermögen in % des BIP)



BS

Kennzahlen NFA



Vergleich Finanzplanung 2019 / 2020

	2019	2020	2021
Zahlen Herbst 2019 (Mio.)	Budget (Herbst 18)	Budget	Finanzplan
Aufwand Erfolgsrechnung	4 389.94	4 404.77	4 503.96
Ertrag Erfolgsrechnung	4 507.17	4 420.75	4 518.22
Gesamtergebnis Erfolgsrechnung	117.24	15.98	14.26
Nettoinvestitionen	333.04	352.54	372.45
Zahlen Herbst 2020 (Mio.)	Rechnung	Prognose	Budget
Aufwand Erfolgsrechnung	4 406.05	-	4 475.08
Ertrag Erfolgsrechnung	5 151.69	-	4 619.56
Gesamtergebnis Erfolgsrechnung	745.63	-	144.48
Nettoinvestitionen	277.53	-	343.78
Differenz in %	R/B	P/B	B/FP
Aufwand Erfolgsrechnung	+0.4%	-	-0.6%
Ertrag Erfolgsrechnung	+14.3%	-	+2.2%
Gesamtergebnis Erfolgsrechnung	+536.0%	-	+913.2%
Nettoinvestitionen	-16.7%	-	-7.7%

Fehlbudgetierung	
2019:	12.57%
Ø 2015 - 2019:	8.16%

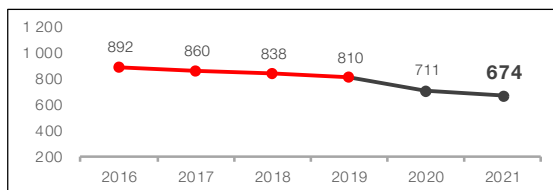
Anmerkungen	
-Für 2021 wird bei den Steuereinnahmen mit einem konjunkturbedingten Minus von 95 Mio. gerechnet (wovon 60 Mio. auf die Gewinnsteuern entfallen).	
-Bedingt durch Übergangseffekte bei der Umsetzung der Steuervorlage 17 werden andererseits unerwartete einmalige Mehreinnahmen von 150 Mio. erzielt.	
-Trotz der Wirtschaftskrise rechnet der Regierungsrat für sämtliche Planjahre bis 2024 mit ausgeglichenen Rechnungsergebnissen.	

Kanton Bern

Strukturelle Haushaltslage

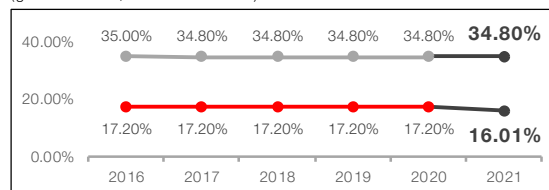
Prognose SGB Herbst 2019	Aktuelle Prognose SGB	Veränderung
Strukt. Finanzierungssaldo 2020: 334.5 Mio.	Strukt. Finanzierungssaldo 2021: -81.0 Mio.	-124%
In Relation zum BIP: 0.40%	In Relation zum BIP: -0.10%	-0.50 Prozentpunkte

Gebühren pro Kopf in Franken

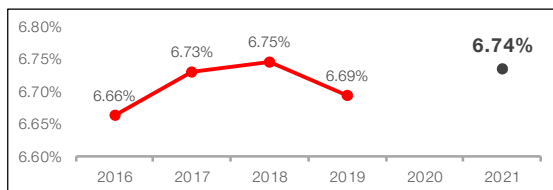


Entwicklung effektive Steuersätze

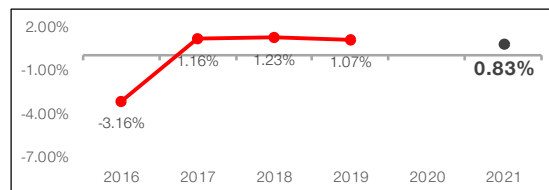
(grau=Personen, rot=Unternehmen)



Fiskaleinnahmen in % des BIP



Nettovermögensquote (Nettovermögen in % des BIP)



BE

Kennzahlen NFA



Vergleich Finanzplanung 2019 / 2020

Zahlen Herbst 2019 (Mio.)	2019	2020	2021
	Budget (Herbst 18)	Budget	Finanzplan
Aufwand Erfolgsrechnung	11 359.11	11 704.75	11 887.79
Ertrag Erfolgsrechnung	11 482.28	11 923.05	11 984.07
Gesamtergebnis Erfolgsrechnung	123.18	218.30	95.57
Nettoinvestitionen	436.00	446.36	466.37

Zahlen Herbst 2020 (Mio.)	Rechnung	Prognose	Budget
Aufwand Erfolgsrechnung	11 235.18	-	11 895.80
Ertrag Erfolgsrechnung	11 500.12	-	11 266.83
Gesamtergebnis Erfolgsrechnung	264.93	-	-628.96
Nettoinvestitionen	374.47	-	401.30

Differenz in %	R/B	P/B	B/FP
Aufwand Erfolgsrechnung	-1.1%	-	+0.1%
Ertrag Erfolgsrechnung	+0.2%	-	-6.0%
Gesamtergebnis Erfolgsrechnung	+115.1%	-	-758.1%
Nettoinvestitionen	-14.1%	-	-14.0%

Fehlbudgetierung

2019: 3.43%
Ø 2015 - 2019: 2.64%

Anmerkungen

-Für 2020 rechnet BAK Economics im Kanton Bern mit einem Rückgang des BIP von -6.0% und für 2021 mit einem hohen Wirtschaftswachstum von 5.4%.

-Ein temporär deutlicher Anstieg des Ressourcenpotenzials (Unternehmensgewinn) des Kantons führt zu einem historischen Einbruch der Ausgleichszahlungen aus dem NFA.

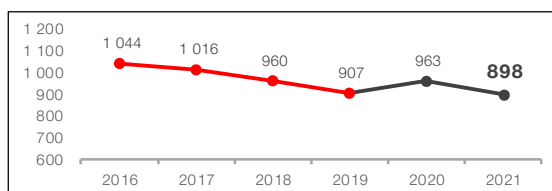
-Die Regierung will an der geplanten Unternehmenssteuersenkung festhalten (Reduktion Steueranlage); der Lohnanstieg des Staatspersonals soll beschnitten werden (von ursprünglich geplanten 1.5% auf 0.7%).

Canton de Fribourg

Situation budgétaire structurelle

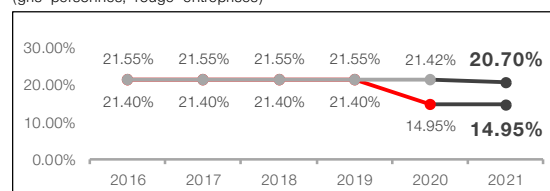
Prévision USS automne 2019	Prévision USS actuelle	Changement
Solde financier structurel 2020 : 0.0 mio	Solde financier structurel 2021 : 31.8 mios	1164446%
En relation du PIB : 0.00%	En relation du PIB : 0.17%	0.17 points de pourcentage

Taxes et émoluments par personne en francs

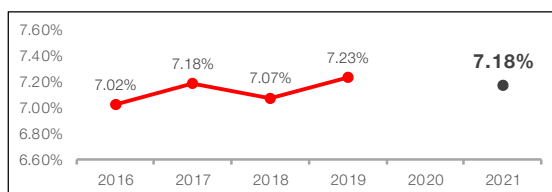


Développement des taux d'imposition effectifs

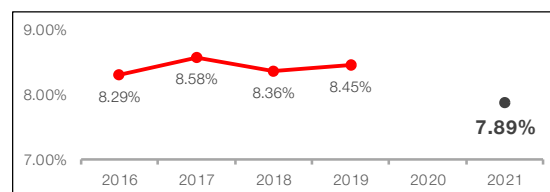
(gris=personnes, rouge=entreprises)



Recettes fiscales en % du PIB



Taux de fortune nette (en % du PIB)



FR

Indicateurs PFN



Comparaison planification financière 2019 / 2020

Chiffres automne 2019 (mios)	2019	2020	2021
	Budget (aut. 2018)	Budget	Plan financier
Charges du compte de résultat	3 583.82	3 720.05	3 815.90
Revenus du compte de résultat	3 584.05	3 720.60	3 758.20
Résultat net	0.24	0.55	-57.70
Investissements nets	168.73	152.18	213.70

Erreur budgétaire	
2019:	3.63%
Ø 2015 - 2019:	4.40%

Chiffres automne 2020 (mios)	Comptes	Prévision	Budget
Charges du compte de résultat	3 689.34	-	3 787.01
Revenus du compte de résultat	3 701.41	-	3 787.57
Résultat net	12.07	-	0.56
Investissements nets	154.38	-	163.80

Remarques

-Le budget 2021 prévoit un excédent de 0.3 mio, avec une progression identique des charges et des revenus.

-Cet excédent peut être prévu grâce aux "ressources extérieures" (BNS/PFN) et un recours accru aux fonds et provisions, et ceci malgré la perte des recettes attribuable à l'"implémentation" de la RFFA (chiffrée à 48 mios).

-Des revalorisations salariales sont prévues pour le personnel de l'Etat.

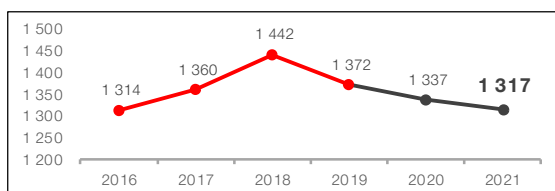
Différence en %	C/B	P/B	B/PF
Charges du compte de résultat	+2.9%	-	-0.8%
Revenus du compte de résultat	+3.3%	-	+0.8%
Résultat net	+4971.3%	-	+101.0%
Investissements nets	-8.5%	-	-23.4%

Canton de Genève

Situation budgétaire structurelle

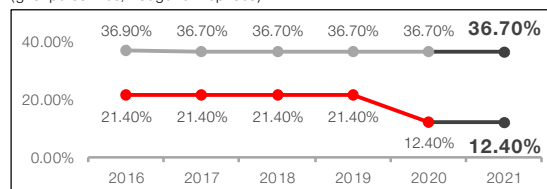
Prévision USS automne 2019	Prévision USS actuelle	Changement
Solde financier structurel 2020 : -692.2 mios	Solde financier structurel 2021 : -373.6 mios	46%
En relation du PIB : -1.44%	En relation du PIB : -0.74%	0.70 points de pourcentage

Taxes et émoluments par personne en francs

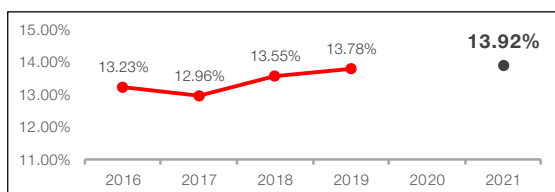


Développement des taux d'imposition effectifs

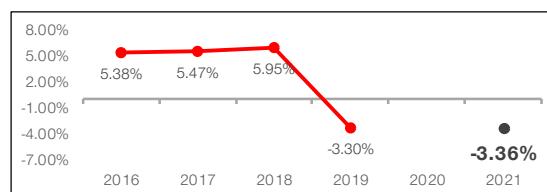
(gris=personnes, rouge=entreprises)



Recettes fiscales en % du PIB



Taux de fortune nette (en % du PIB)



GE

Indicateurs PFN



Comparaison planification financière 2019 / 2020

	2019	2020	2021
Chiffres automne 2019 (mios)	Budget (aut. 2018)	Budget	Plan financier
Charges du compte de résultat	8 648.47	9 190.66	8 888.12
Revenus du compte de résultat	8 676.26	8 606.10	8 819.25
Résultat net	27.79	-584.56	-68.86
Investissements nets	794.03	734.85	849.87

Erreur budgétaire	
2019:	4.95%
Ø 2015 - 2019:	5.26%

Chiffres automne 2020 (mios)	Comptes	Prévision	Budget
Charges du compte de résultat	8 784.22	-	9 132.86
Revenus du compte de résultat	8 972.54	-	8 748.76
Résultat net	188.32	-	-384.09
Investissements nets	587.84	-	750.79

Remarques

-Le Conseil d'État prévoit un déficit de 501 mios pour 2021; le projet de budget inclut pourtant des lois non votées comme celle sur la participation des communes au financement des prestations sociales (Genève étant le seul canton dans lequel ces dernières sont financées uniquement par le canton).

-Le gouvernement prévoit une baisse de 1% du salaire des fonctionnaires pendant 4 ans ainsi que la suspension de l'annuité en 2021 et 2023.

-Des mesure d'économies d'un montant total de 156 mios sont posées déjà pour 2021 (celles-ci s'élevaient jusqu'à 465 mios en 2024).

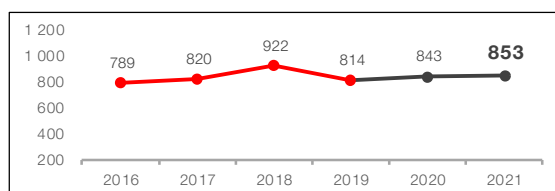
Différence en %	C/B	P/B	B/PF
Charges du compte de résultat	+1.6%	-	+2.8%
Revenus du compte de résultat	+3.4%	-	-0.8%
Résultat net	+577.6%	-	-457.8%
Investissements nets	-26.0%	-	-11.7%

Kanton Glarus

Strukturelle Haushaltslage

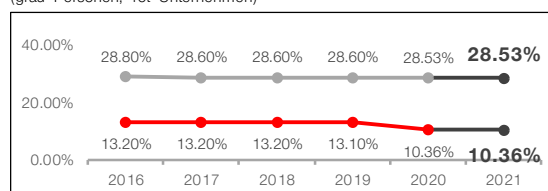
Prognose SGB Herbst 2019	Aktuelle Prognose SGB	Veränderung
Strukt. Finanzierungssaldo 2020: -11.6 Mio.	Strukt. Finanzierungssaldo 2021: -14.3 Mio.	-24%
In Relation zum BIP: -0.39%	In Relation zum BIP: -0.51%	-0.11 Prozentpunkte

Gebühren pro Kopf in Franken

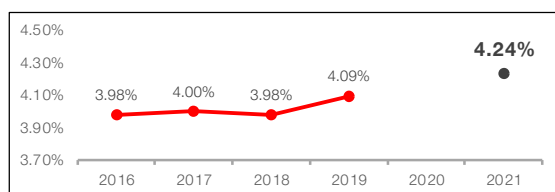


Entwicklung effektive Steuersätze

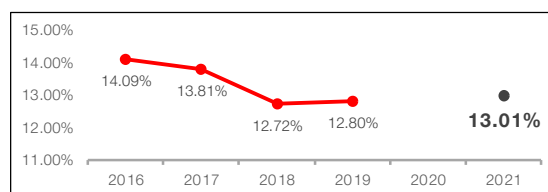
(grau=Personen, rot=Unternehmen)



Fiskaleinnahmen in % des BIP



Nettovermögensquote (Nettovermögen in % des BIP)



GL

Kennzahlen NFA



Vergleich Finanzplanung 2019 / 2020

Zahlen Herbst 2019 (Mio.)	2019	2020	2021
	Budget (Herbst 18)	Budget	Finanzplan
Aufwand Erfolgsrechnung	384.11	380.06	385.64
Ertrag Erfolgsrechnung	385.79	378.43	379.86
Gesamtergebnis Erfolgsrechnung	1.69	-1.63	-5.78
Nettoinvestitionen	37.49	41.92	45.27

Zahlen Herbst 2020 (Mio.)	Rechnung	Prognose	Budget
Aufwand Erfolgsrechnung	454.55	-	394.76
Ertrag Erfolgsrechnung	456.30	-	384.36
Gesamtergebnis Erfolgsrechnung	1.75	-	-10.41
Nettoinvestitionen	27.17	-	84.63

Differenz in %	R/B	P/B	B/FP
Aufwand Erfolgsrechnung	+18.3%	-	+2.4%
Ertrag Erfolgsrechnung	+18.3%	-	+1.2%
Gesamtergebnis Erfolgsrechnung	+3.7%	-	-80.0%
Nettoinvestitionen	-27.5%	-	+87.0%

Fehlbudgetierung

2019: 11.64%
Ø 2015 - 2019: 6.02%

Anmerkungen

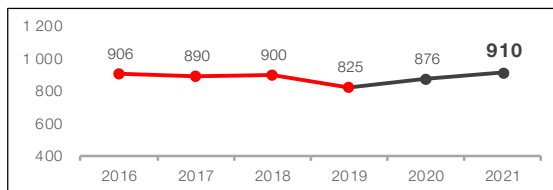
- Das Budget 2021 weist ein negatives Gesamtergebnis von 10.3 Mio. aus; die weiteren Planjahre sind ebenfalls negativ.
- Auf Lohnanpassungen beim Personal will die Regierung verzichten.
- Die NFA-Erträge gehen sowohl STAF-bedingt als auch aufgrund des gestiegenen Ressourcenpotenzials stark zurück.
- Der Regierungsrat "prüft die Notwendigkeit eines Sparpakets".
- Durch eine Entnahme aus der Steuerreserve will die Regierung ausserhalb des Budgets ein fondsfinanziertes "Paket für die Zukunft" zusammenstellen.

Kanton Graubünden

Strukturelle Haushaltslage

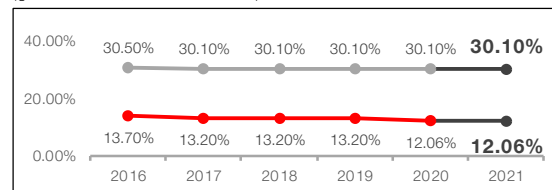
Prognose SGB Herbst 2019	Aktuelle Prognose SGB	Veränderung
Strukt. Finanzierungssaldo 2020: -27.6 Mio.	Strukt. Finanzierungssaldo 2021: 92.6 Mio.	435%
In Relation zum BIP: -0.18%	In Relation zum BIP: 0.65%	0.83 Prozentpunkte

Gebühren pro Kopf in Franken

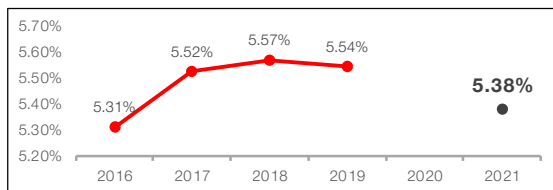


Entwicklung effektive Steuersätze

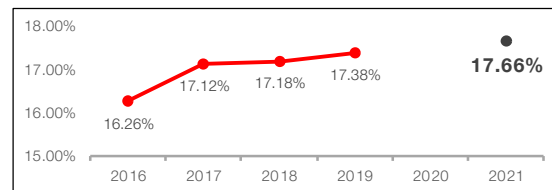
(grau=Personen, rot=Unternehmen)



Fiskaleinnahmen in % des BIP



Nettovermögensquote (Nettovermögen in % des BIP)



GR

Kennzahlen NFA



Vergleich Finanzplanung 2019 / 2020

	2019	2020	2021
Zahlen Herbst 2019 (Mio.)	Budget (Herbst 18)	Budget	Finanzplan
Aufwand Erfolgsrechnung	2 534.14	2 571.01	2 628.20
Ertrag Erfolgsrechnung	2 500.46	2 537.95	2 557.90
Gesamtergebnis Erfolgsrechnung	-33.68	-33.06	-70.30
Nettoinvestitionen	302.37	290.05	286.50
Zahlen Herbst 2020 (Mio.)	Rechnung	Prognose	Budget
Aufwand Erfolgsrechnung	2 456.79	-	2 598.87
Ertrag Erfolgsrechnung	2 510.41	-	2 543.72
Gesamtergebnis Erfolgsrechnung	53.62	-	-55.15
Nettoinvestitionen	227.07	-	271.63
Differenz in %	R/B	P/B	B/FP
Aufwand Erfolgsrechnung	-3.1%	-	-1.1%
Ertrag Erfolgsrechnung	+0.4%	-	-0.6%
Gesamtergebnis Erfolgsrechnung	-259.2%	-	-21.6%
Nettoinvestitionen	-24.9%	-	-5.2%

Fehlbudgetierung	
2019:	11.13%
Ø 2015 - 2019:	9.89%

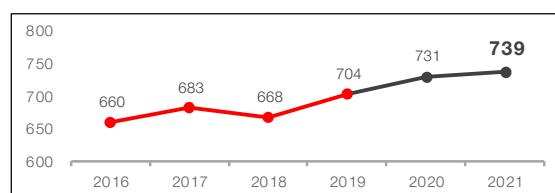
Anmerkungen	
-Das Budget 2021 sieht ein positives Ergebnis von 33.7 Mio. vor, wobei den Reserven 21.4 Mio. entnommen werden sollen. Für die weiteren Finanzplanjahre wird mit Defiziten gerechnet.	
-Die Steuermindereinnahmen (-42 Mio.) sollen durch die erwartete vierfache Gewinnausschüttung der SNB sowie eine höhere Budgetierungsgenauigkeit kompensiert werden können.	
-Die "acht finanzpolitischen Richtwerte" des Grossen Rats werden eingehalten.	
-0.6% sollen für individuelle Lohnerhöhungen gesprochen werden können; einen Teuerungsausgleich gibt es nicht.	

Canton du Jura

Situation budgétaire structurelle

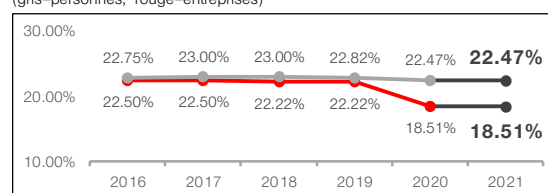
Prévision USS automne 2019	Prévision USS actuelle	Changement
Solde financier structurel 2020 : 3.3 mios	Solde financier structurel 2021 : 26.1 mios	692%
En relation du PIB : 0.07%	En relation du PIB : 0.55%	0.49 points de pourcentage

Taxes et émoluments par personne en francs

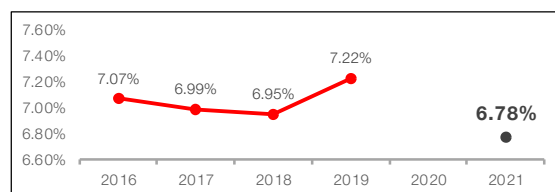


Développement des taux d'imposition effectifs

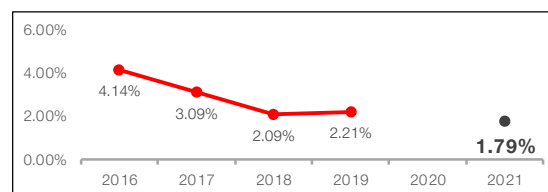
(gris=personnes, rouge=entreprises)



Recettes fiscales en % du PIB



Taux de fortune nette (en % du PIB)



JU

Indicateurs PFN



Comparaison planification financière 2019 / 2020

Chiffres automne 2019 (mios)	2019	2020	2021
	Budget (aut. 2018)	Budget	Plan financier
Charges du compte de résultat	948.07	964.99	980.00
Revenus du compte de résultat	944.54	961.07	958.00
Résultat net	-3.53	-3.92	-22.00
Investissements nets	34.81	34.47	-

Chiffres automne 2020 (mios)	Comptes	Prévision	Budget
Charges du compte de résultat	956.93	-	978.55
Revenus du compte de résultat	957.48	-	974.67
Résultat net	0.55	-	-3.88
Investissements nets	31.66	-	32.76

Différence en %	C/B	P/B	B/PF
Charges du compte de résultat	+0.9%	-	-0.1%
Revenus du compte de résultat	+1.4%	-	+1.7%
Résultat net	-115.5%	-	+82.4%
Investissements nets	-9.0%	-	-

Erreur budgétaire	
2019:	1.55%
Ø 2015 - 2019:	1.93%

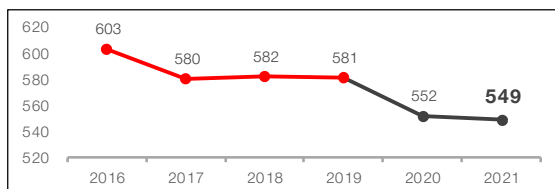
Remarques	
-Le budget 2021 prévoit un déficit de 3.9 mios et ainsi "respecte le frein à l'endettement tout en conservant les efforts d'investissement".	
-L'impact financier de la pandémie pour 2020 et 2021 est globalement estimé à 37 mios. (dont 26.3 mios sont dus à la perte de recettes).	
-Le budget intègre l'"implémentation" de la RFFA ainsi que l'augmentation de la déduction pour les primes d'assurance maladie (+600 francs par personne adultes, +200 francs par enfant).	

Kanton Luzern

Strukturelle Haushaltslage

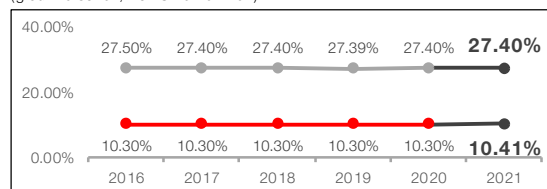
Prognose SGB Herbst 2019	Aktuelle Prognose SGB	Veränderung
Strukt. Finanzierungssaldo 2020: 28.8 Mio.	Strukt. Finanzierungssaldo 2021: 23.3 Mio.	-19%
In Relation zum BIP: 0.10%	In Relation zum BIP: 0.08%	-0.02 Prozentpunkte

Gebühren pro Kopf in Franken

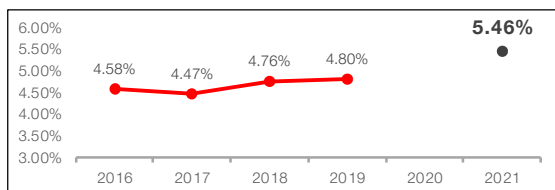


Entwicklung effektive Steuersätze

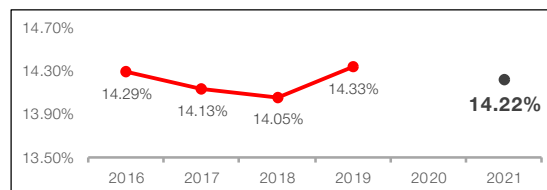
(grau=Personen, rot=Unternehmen)



Fiskaleinnahmen in % des BIP



Nettovermögensquote (Nettovermögen in % des BIP)



LU

Kennzahlen NFA



Vergleich Finanzplanung 2019 / 2020

	2019	2020	2021
Zahlen Herbst 2019 (Mio.)			
	Budget (Herbst 18)	Budget	Finanzplan
Aufwand Erfolgsrechnung	3 689.27	3 812.15	3 868.30
Ertrag Erfolgsrechnung	3 663.02	3 831.13	3 854.58
Gesamtergebnis Erfolgsrechnung	-26.25	18.98	-13.72
Nettoinvestitionen	164.54	184.37	180.50
Zahlen Herbst 2020 (Mio.)			
	Rechnung	Prognose (Juni '20)	Budget
Aufwand Erfolgsrechnung	3 557.50	3 877	3 907.38
Ertrag Erfolgsrechnung	3 621.60	3 852	3 844.31
Gesamtergebnis Erfolgsrechnung	64.10	-25.52	-63.08
Nettoinvestitionen	129.29	169.2	185.38
Differenz in %	R/B	P/B	B/FP
Aufwand Erfolgsrechnung	-3.6%	+1.7%	+1.0%
Ertrag Erfolgsrechnung	-1.1%	+0.5%	-0.3%
Gesamtergebnis Erfolgsrechnung	-344.2%	-234.4%	-359.9%
Nettoinvestitionen	-21.4%	-8.2%	+2.7%

Fehlbudgetierung

2019: 4.31%
Ø 2015 - 2019: 2.75%

Anmerkungen

-Sowohl die Erfolgsrechnung 2021 wie auch jene der Planjahre 2022-2024 weisen Aufwandüberschüsse in der Höhe von rund 50 Millionen Franken aus.

-Die Regierung will das coronabedingte Defizit 2021 weder mit einer Steuererhöhung noch mit einem Sparpaket auffangen. Sie beantragt deshalb eine Lockerung der Schuldenbremse - allerdings lediglich für das Jahr 2021.

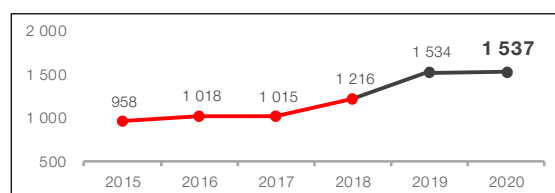
-Der für das Planjahr 2024 prognostizierte Saldo des Ausgleichskontos liegt ca. 50 Mio. unter der verlangten Schwelle. Die Regierung stellt deshalb für nach 2021 Sparpakete in Aussicht.

Canton de Neuchâtel

Situation budgétaire structurelle

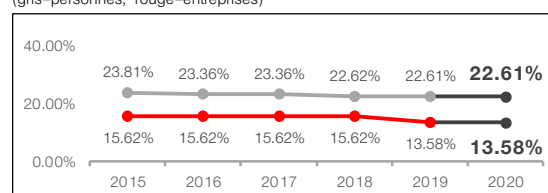
Prévision USS automne 2019	Prévision USS actuelle	Changement
Solde financier structurel 2020 : 11.2 mios	Solde financier structurel 2021 : -28.5 mios	-355%
En relation du PIB : 0.07%	En relation du PIB : 0.11%	0.04 points de pourcentage

Taxes et émoluments par personne en francs

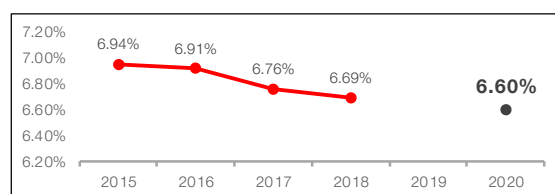


Développement des taux d'imposition effectifs

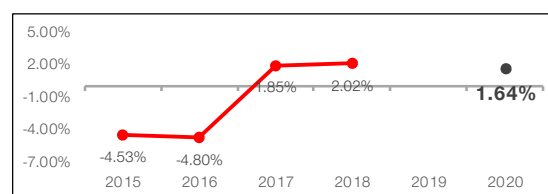
(gris=personnes, rouge=entreprises)



Recettes fiscales en % du PIB



Taux de fortune nette (en % du PIB)



NE

Indicateurs PFN



Comparaison planification financière 2019 / 2020

Chiffres automne 2019 (mios)	2019	2020	2021
	Budget (aut. 2018)	Budget	Plan financier
Charges du compte de résultat	2 261.00	2 448.32	2 423.66
Revenus du compte de résultat	2 243.11	2 453.67	2 414.04
Résultat net	-17.89	5.35	-9.62
Investissements nets	89.40	96.82	100.96

Erreur budgétaire	
2019:	-5.72%
Ø 2015 - 2019:	-0.53%

Chiffres automne 2020 (mios)	Comptes	Prévision	Budget
Charges du compte de résultat	2 264.80	-	2 409.81
Revenus du compte de résultat	2 253.44	-	2 432.45
Résultat net	-11.36	-	22.64
Investissements nets	246.47	-	85.44

Remarques

-Le compte de résultat du budget 2021 présente un excédent de 7.7 mios; les effets de la crise Covid sont absorbés par les "mécanismes d'atténuation des fluctuations conjoncturelles" ainsi que par les revenus extraordinaires attendu de la BNS; le budget devra respecter le frein à l'endettement.

-Les effets Covid "directs" se répartissent entre une hausse des coûts de 30 mios et une baisse des revenus de 80 mios.

-Des mesures d'assainissement immédiates ne sont pas envisagées par le gouvernement, car elles "aggraveraient la situation économique et sociale".

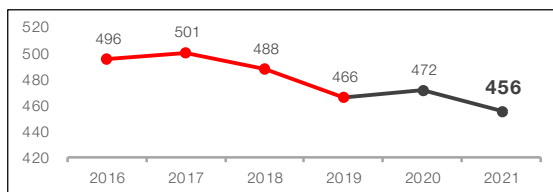
Différence en %	C/B	P/B	B/PF
Charges du compte de résultat	+0.2%	-	-0.6%
Revenus du compte de résultat	+0.5%	-	+0.8%
Résultat net	-36.5%	-	+335.4%
Investissements nets	+175.7%	-	-15.4%

Kanton Nidwalden

Strukturelle Haushaltslage

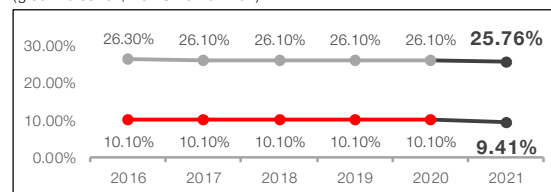
Prognose SGB Herbst 2019	Aktuelle Prognose SGB	Veränderung
Strukt. Finanzierungssaldo 2020: -6.0 Mio.	Strukt. Finanzierungssaldo 2021: 2.7 Mio.	145%
In Relation zum BIP: -0.19%	In Relation zum BIP: 0.09%	0.28 Prozentpunkte

Gebühren pro Kopf in Franken

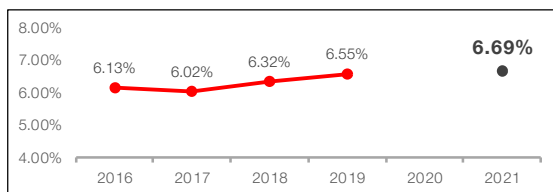


Entwicklung effektive Steuersätze

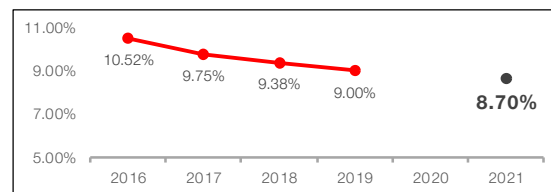
(grau=Personen, rot=Unternehmen)



Fiskaleinnahmen in % des BIP



Nettovermögensquote (Nettovermögen in % des BIP)



NW

Kennzahlen NFA



Vergleich Finanzplanung 2019 / 2020

	2019	2020	2021
Zahlen Herbst 2019 (Mio.)	Budget (Herbst 18)	Budget	Finanzplan
Aufwand Erfolgsrechnung	426.10	426.50	428.36
Ertrag Erfolgsrechnung	422.26	426.34	428.67
Gesamtergebnis Erfolgsrechnung	-3.84	-0.15	0.31
Nettoinvestitionen	31.08	39.70	29.71
Zahlen Herbst 2020 (Mio.)	Rechnung	Prognose	Budget
Aufwand Erfolgsrechnung	426.17	-	428.23
Ertrag Erfolgsrechnung	423.45	-	427.38
Gesamtergebnis Erfolgsrechnung	-2.72	-	-0.85
Nettoinvestitionen	14.85	-	47.49
Differenz in %	R/B	P/B	B/FP
Aufwand Erfolgsrechnung	+0.0%	-	-0.0%
Ertrag Erfolgsrechnung	+0.3%	-	-0.3%
Gesamtergebnis Erfolgsrechnung	-29.1%	-	-376.9%
Nettoinvestitionen	-52.2%	-	+59.9%

Fehlbudgetierung	
2019:	7.09%
Ø 2015 - 2019:	5.07%

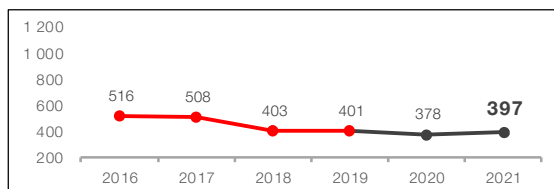
Anmerkungen	
-Der Regierungsrat budgetiert ein Gesamtergebnis von -1.9 Mio.; 3 Mio. werden der "finanzpolitischen Reserve" entnommen.	
-Auch für die weiteren Planjahre wird mit einem Defizit gerechnet; die Steuererträge der juristischen Personen steigen gemäss Prognose erst ab 2024 wieder.	
-Steuererhöhungen oder ein Sparpaket sieht die Regierung nicht vor.	
-Einmalige Einnahmen von 7.2 Mio. bring 2021 der Verkauf des Kantonsspitals Nidwalden an das Luzerner Kantonsspital.	

Kanton Obwalden

Strukturelle Haushaltslage

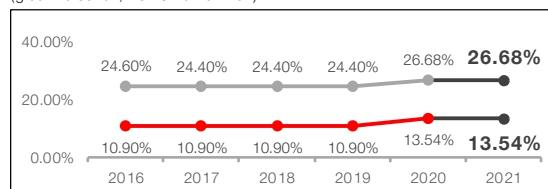
Prognose SGB Herbst 2019	Aktuelle Prognose SGB	Veränderung
Strukt. Finanzierungssaldo 2020: -16.4 Mio.	Strukt. Finanzierungssaldo 2021: 10.5 Mio.	164%
In Relation zum BIP: -0.61%	In Relation zum BIP: 0.41%	1.02 Prozentpunkte

Gebühren pro Kopf in Franken

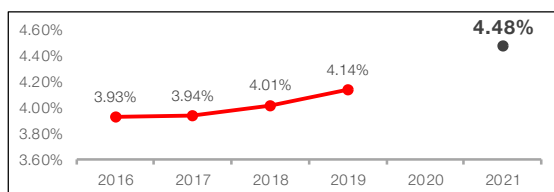


Entwicklung effektive Steuersätze

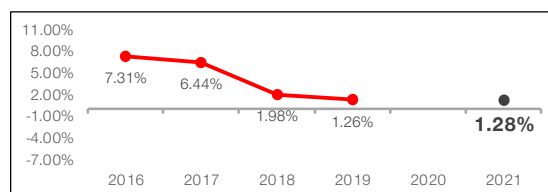
(grau=Personen, rot=Unternehmen)



Fiskaleinnahmen in % des BIP



Nettovermögensquote (Nettovermögen in % des BIP)



OW

Kennzahlen NFA



Vergleich Finanzplanung 2019 / 2020

Zahlen Herbst 2019 (Mio.)	2019	2020	2021
	Budget (Herbst 18)	Budget	Finanzplan
Aufwand Erfolgsrechnung	320.60	320.58	328.59
Ertrag Erfolgsrechnung	309.15	318.63	327.18
Gesamtergebnis Erfolgsrechnung	-11.45	-1.95	-1.40
Nettoinvestitionen	18.38	24.86	18.80

Zahlen Herbst 2020 (Mio.)	Rechnung	Prognose	Budget
Aufwand Erfolgsrechnung	325.88	-	325.28
Ertrag Erfolgsrechnung	314.85	-	319.96
Gesamtergebnis Erfolgsrechnung	-11.03	-	-5.31
Nettoinvestitionen	14.67	-	19.76

Differenz in %	R/B	P/B	B/FP
Aufwand Erfolgsrechnung	+1.6%	-	-1.0%
Ertrag Erfolgsrechnung	+1.8%	-	-2.2%
Gesamtergebnis Erfolgsrechnung	-3.7%	-	-279.1%
Nettoinvestitionen	-20.2%	-	+5.1%

Fehlbudgetierung

2019: 4.51%
Ø 2015 - 2019: 6.97%

Anmerkungen

-Dank der abermaligen Auflösung von Schwankungsreserven sieht die Regierung für das Jahr 2021 einen Ertragsüberschuss von 1.1 Mio. vor.

-Die Regierung erachtet - auch aufgrund der bereits in den vergangenen Jahren umgesetzten Sparmassnahmen - ein neues Entlastungspaket für "nicht angebracht".

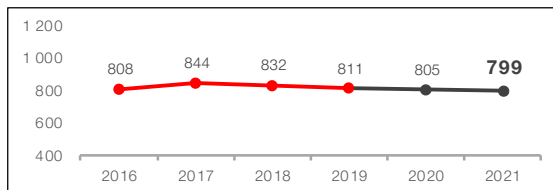
-Zur Erreichung "marktgerechter Löhne" beantragt der Regierungsrat für 2021 eine "leistungsabhängige Lohnsummenentwicklung" von 0.9% sowie 0.5% für strukturelle Lohnmassnahmen.

Kanton St. Gallen

Strukturelle Haushaltslage

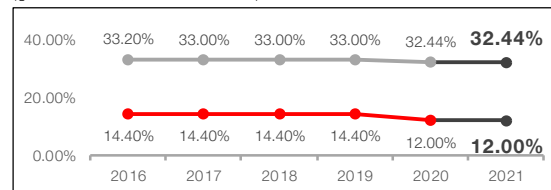
Prognose SGB Herbst 2019	Aktuelle Prognose SGB	Veränderung
Strukt. Finanzierungssaldo 2020: -181.2 Mio.	Strukt. Finanzierungssaldo 2021: 86.6 Mio.	148%
In Relation zum BIP: -0.46%	In Relation zum BIP: 0.23%	0.69 Prozentpunkte

Gebühren pro Kopf in Franken

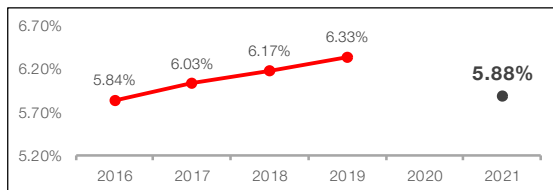


Entwicklung effektive Steuersätze

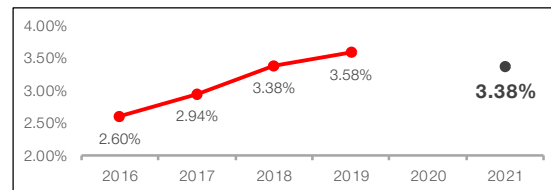
(grau=Personen, rot=Unternehmen)



Fiskaleinnahmen in % des BIP



Nettovermögensquote (Nettovermögen in % des BIP)



SG

Kennzahlen NFA



Vergleich Finanzplanung 2019 / 2020

	2019	2020	2021
Zahlen Herbst 2019 (Mio.)	Budget (Herbst 18)	Budget	Finanzplan
Aufwand Erfolgsrechnung	5 374.51	5 381.25	-
Ertrag Erfolgsrechnung	5 386.16	5 407.22	-
Gesamtergebnis Erfolgsrechnung	11.65	25.97	-
Nettoinvestitionen	419.26	308.97	-
Zahlen Herbst 2020 (Mio.)	Rechnung	Prognose	Budget
Aufwand Erfolgsrechnung	5 504.13	5 405.80	5 403.20
Ertrag Erfolgsrechnung	5 622.48	5 554.00	5 371.10
Gesamtergebnis Erfolgsrechnung	118.36	147.97	-32.10
Nettoinvestitionen	346.12	235.90	287.70
Differenz in %	R/B	P/B	B/FP
Aufwand Erfolgsrechnung	+2.4%	+0.5%	-
Ertrag Erfolgsrechnung	+4.4%	+2.7%	-
Gesamtergebnis Erfolgsrechnung	+916.4%	+469.8%	-
Nettoinvestitionen	-17.4%	-23.6%	-

Fehlbudgetierung	
2019:	5.99%
Ø 2015 - 2019:	7.31%

Anmerkungen

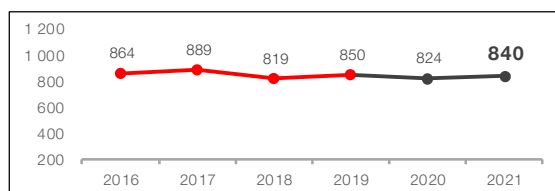
- Die Regierung rechnet für 2021 mit einem Defizit von 32 Mio. (das operative Defizit beträgt 248 Mio., d.h. es wird Eigenkapital in der Höhe von 216 Mio. abgebaut).
- Die Vorgaben der Schuldenbremse werden vorerst eingehalten.
- Der Steuerfuss soll bei 115% belassen werden - trotz einer im Rahmen der Behandlung des Finanzplans 2021-2023 vom Kantonsrat geforderten Senkung um 5 Prozentpunkte.
- Für individuelle Lohnerhöhungen sind 0.8% der massgebenden Lohnsumme budgetiert.

Kanton Schaffhausen

Strukturelle Haushaltslage

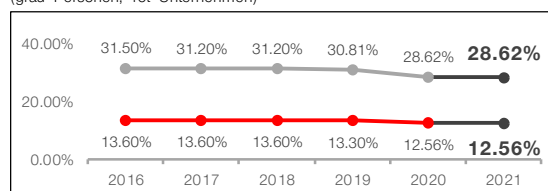
Prognose SGB Herbst 2019	Aktuelle Prognose SGB	Veränderung
Strukt. Finanzierungssaldo 2020: 82.9 Mio.	Strukt. Finanzierungssaldo 2021: 40.1 Mio.	-52%
In Relation zum BIP: 1.10%	In Relation zum BIP: 0.56%	-0.54 Prozentpunkte

Gebühren pro Kopf in Franken

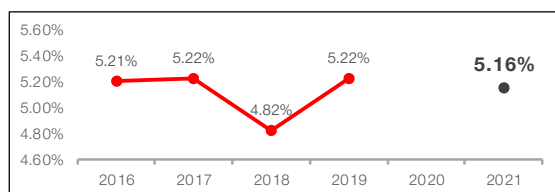


Entwicklung effektive Steuersätze

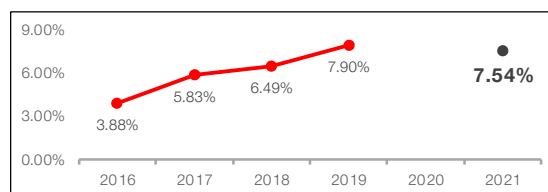
(grau=Personen, rot=Unternehmen)



Fiskaleinnahmen in % des BIP



Nettovermögensquote (Nettovermögen in % des BIP)



SH

Kennzahlen NFA



Vergleich Finanzplanung 2019 / 2020

Zahlen Herbst 2019 (Mio.)	2019	2020	2021
	Budget (Herbst 18)	Budget	Finanzplan
Aufwand Erfolgsrechnung	749.38	793.17	802.44
Ertrag Erfolgsrechnung	754.67	791.16	805.76
Gesamtergebnis Erfolgsrechnung	5.29	-2.01	3.32
Nettoinvestitionen	30.64	30.57	31.00

Zahlen Herbst 2020 (Mio.)	Rechnung	Prognose	Budget
Aufwand Erfolgsrechnung	830.21	-	810.19
Ertrag Erfolgsrechnung	836.20	-	798.50
Gesamtergebnis Erfolgsrechnung	5.99	-	-11.69
Nettoinvestitionen	8.20	-	35.03

Differenz in %	R/B	P/B	B/FP
Aufwand Erfolgsrechnung	+10.8%	-	+1.0%
Ertrag Erfolgsrechnung	+10.8%	-	-0.9%
Gesamtergebnis Erfolgsrechnung	+13.3%	-	-452.1%
Nettoinvestitionen	-73.3%	-	+13.0%

Fehlbudgetierung	
2019:	17.29%
Ø 2015 - 2019:	9.25%

Anmerkungen

–Die Geamtergebnisse fallen für alle Planjahre negativ aus; die Regierung rechnet mit einem kumulativen Aufwandüberschuss von 30 Mio., betrachtet aber das vorhandene Eigenkapital als ausreichend, um diese Ausgaben finanzieren zu können.

–Die NFA-Erträge gehen für den Kanton SH merklich zurück; dies hauptsächlich aufgrund einer überdurchschnittlich starken Steuer- bzw. Ressourcenpotenzial-Entwicklung bei den Unternehmen.

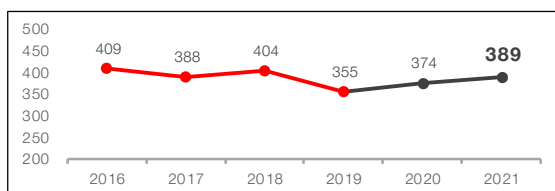
–Für "Lohnmassnahmen" sieht der Regierungsrat 0.5% vor.

Kanton Schwyz

Strukturelle Haushaltsslage

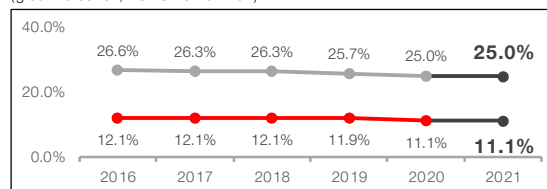
Prognose SGB Herbst 2019	Aktuelle Prognose SGB	Veränderung
Strukt. Finanzierungssaldo 2020: -25.8 Mio.	Strukt. Finanzierungssaldo 2021: 179.7 Mio.	797%
In Relation zum BIP: -0.26%	In Relation zum BIP: 1.86%	2.12 Prozentpunkte

Gebühren pro Kopf in Franken

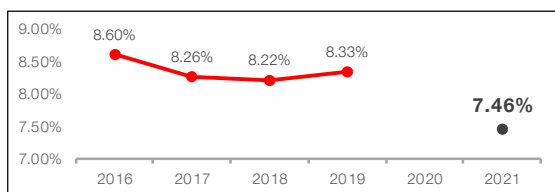


Entwicklung effektive Steuersätze

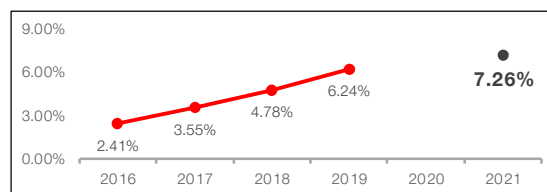
(grau=Personen, rot=Unternehmen)



Fiskaleinnahmen in % des BIP



Nettovermögensquote (Nettovermögen in % des BIP)



SZ

Kennzahlen NFA

$$\text{Steuererschöpfungsindex } 50.9\% \times \text{Ressourcenindex } 175.7\% = \text{Steuerertragsindex } 89.3\%$$

$$\text{Gesamtauserschöpfungsindex } 47.6\% \times \text{Ressourcenindex } 175.7\% = \text{Finanzkraftindex } 83.7\%$$

Vergleich Finanzplanung 2019 / 2020

Zahlen Herbst 2019 (Mio.)	2019	2020	2021
	Budget (Herbst 18)	Budget	Finanzplan
Aufwand Erfolgsrechnung	1 579.72	1 561.73	1 581.72
Ertrag Erfolgsrechnung	1 566.51	1 558.46	1 587.98
Gesamtergebnis Erfolgsrechnung	-13.21	-3.27	6.26
Nettoinvestitionen	50.52	43.55	55.58

Zahlen Herbst 2020 (Mio.)	Rechnung	Prognose	Budget
Aufwand Erfolgsrechnung	1 526.28	-	1 567.51
Ertrag Erfolgsrechnung	1 646.17	-	1 575.96
Gesamtergebnis Erfolgsrechnung	119.88	60.00	8.45
Nettoinvestitionen	32.30	-	52.84

Differenz in %	R/B	P/B	B/FP
Aufwand Erfolgsrechnung	-3.4%	-	-0.9%
Ertrag Erfolgsrechnung	+5.1%	-	-0.8%
Gesamtergebnis Erfolgsrechnung	-1007.4%	+1935.9%	+35.0%
Nettoinvestitionen	-36.1%	-	-4.9%

Fehlbudgetierung

2019: 7.56%

Ø 2015 - 2019: 7.65%

Anmerkungen

-Die Regierung rechnet für 2021 trotz der Wirtschaftskrise mit einem ausgeglichenen Haushalt (ER-Aufwandüberschuss von 0.3 Mio.); dabei sind die erwarteten tieferen Steuererträge (-37 Mio.) sowie die coronabedingte Mehrausgaben (+15 Mio., insbesondere für die Spitalfinanzierung) miteingerechnet.

-Beim Lohnaufwand stellt die Regierung 0.25% für einen "allfälligen Teuerungsausgleich" zurück.

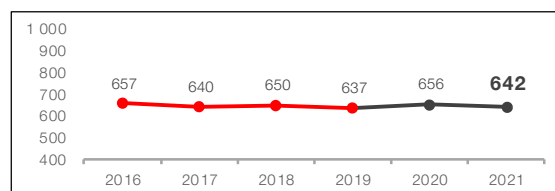
-Erstmals seit 2008 gehen 2021 die NFA-Nettozahlungen des Kantons Schwyz zurück - dies aufgrund des unterdurchschnittlich stark gewachsenen Ressourcenpotenzials des Kantons.

Kanton Solothurn

Strukturelle Haushaltslage

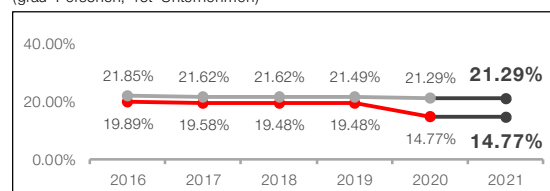
Prognose SGB Herbst 2019	Aktuelle Prognose SGB	Veränderung
Strukt. Finanzierungssaldo 2020: 128.8 Mio.	Strukt. Finanzierungssaldo 2021: 20.3 Mio.	-84%
In Relation zum BIP: 0.68%	In Relation zum BIP: 0.11%	-0.57 Prozentpunkte

Gebühren pro Kopf in Franken

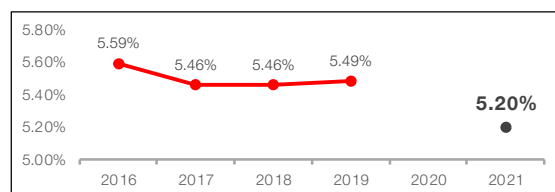


Entwicklung effektive Steuersätze

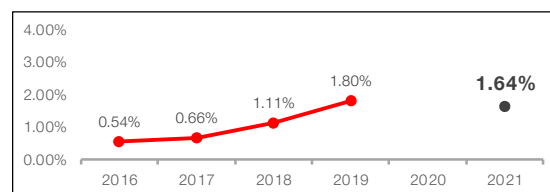
(grau=Personen, rot=Unternehmen)



Fiskaleinnahmen in % des BIP



Nettovermögensquote (Nettovermögen in % des BIP)



SO

Kennzahlen NFA



Vergleich Finanzplanung 2019 / 2020

Zahlen Herbst 2019 (Mio.)	2019	2020	2021
	Budget (Herbst 18)	Budget	Finanzplan
Aufwand Erfolgsrechnung	2 260.72	2 330.34	2 399.20
Ertrag Erfolgsrechnung	2 277.39	2 319.92	2 323.52
Gesamtergebnis Erfolgsrechnung	16.67	-10.42	-75.68
Nettoinvestitionen	145.64	148.90	118.90

Zahlen Herbst 2020 (Mio.)	Rechnung	Prognose	Budget
Aufwand Erfolgsrechnung	2 241.62	-	2 401.87
Ertrag Erfolgsrechnung	2 343.56	-	2 376.92
Gesamtergebnis Erfolgsrechnung	101.94	4.50	-24.96
Nettoinvestitionen	137.47	-	113.90

Differenz in %	R/B	P/B	B/FP
Aufwand Erfolgsrechnung	-0.8%	-	+0.1%
Ertrag Erfolgsrechnung	+2.9%	-	+2.3%
Gesamtergebnis Erfolgsrechnung	+511.4%	+143.2%	+67.0%
Nettoinvestitionen	-5.6%	-	-4.2%

Fehlbudgetierung	
2019:	3.85%
Ø 2015 - 2019:	3.21%

Anmerkungen

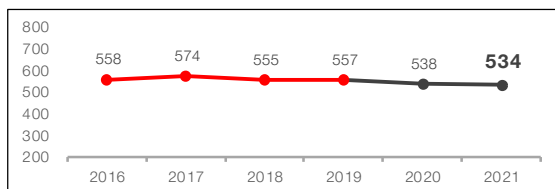
- Die Regierung plant für 2021 mit einem Aufwandüberschuss von 24 Mio. (inkl. Übernahme Finanzfehlbetrag der Pensionskasse von 27 Mio.).
- Neben der Coronakrise haben insbesondere die "STAF-Umsetzung" sowie die Änderung des Verteilschlüssels der Kostenübernahme im Sozial- und Pflegebereich zwischen Kanton und Gemeinden grosse Auswirkungen.
- Die Nettoinvestitionen sollen von 149 auf 114 Mio. sinken.
- Auf Lohnerhöhungen (und einen etwaigen Teuerungsausgleich) beim Staatspersonal will die Regierung verzichten.

Kanton Thurgau

Strukturelle Haushaltslage

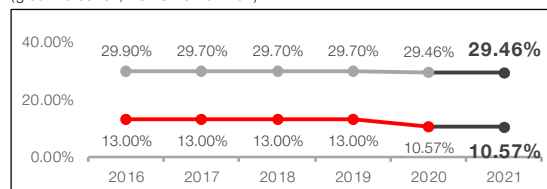
Prognose SGB Herbst 2019	Aktuelle Prognose SGB	Veränderung
Strukt. Finanzierungssaldo 2020: 78.8 Mio.	Strukt. Finanzierungssaldo 2021: 72.4 Mio.	-8%
In Relation zum BIP: 0.45%	In Relation zum BIP: 0.43%	-0.01 Prozentpunkte

Gebühren pro Kopf in Franken

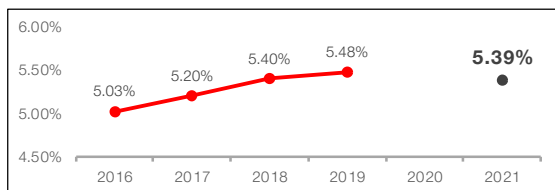


Entwicklung effektive Steuersätze

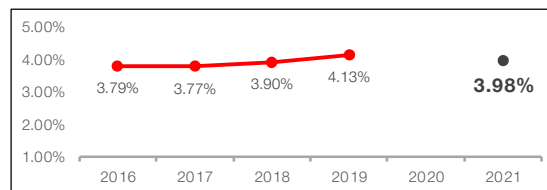
(grau=Personen, rot=Unternehmen)



Fiskaleinnahmen in % des BIP



Nettovermögensquote (Nettovermögen in % des BIP)



TG

Kennzahlen NFA

$$\text{Steuererschöpfungsindex } 88.6\% \times \text{Ressourcenindex } 78.4\% = \text{Steuerertragsindex } 69.5\%$$

$$\text{Gesamtauserschöpfungsindex } 97.0\% \times \text{Ressourcenindex } 78.4\% = \text{Finanzkraftindex } 76.1\%$$

Vergleich Finanzplanung 2019 / 2020

Zahlen Herbst 2019 (Mio.)	2019	2020	2021
	Budget (Herbst 18)	Budget	Finanzplan
Aufwand Erfolgsrechnung	2 164.09	2 212.82	2 249.48
Ertrag Erfolgsrechnung	2 173.81	2 235.34	2 250.97
Gesamtergebnis Erfolgsrechnung	9.72	22.52	1.49
Nettoinvestitionen	55.29	62.46	58.00

Zahlen Herbst 2020 (Mio.)	Rechnung	Prognose	Budget
Aufwand Erfolgsrechnung	2 176.18	-	2 272.72
Ertrag Erfolgsrechnung	2 246.15	-	2 245.63
Gesamtergebnis Erfolgsrechnung	69.98	-	-27.09
Nettoinvestitionen	52.03	-	60.12

Differenz in %	R/B	P/B	B/FP
Aufwand Erfolgsrechnung	+0.6%	-	+1.0%
Ertrag Erfolgsrechnung	+3.3%	-	-0.2%
Gesamtergebnis Erfolgsrechnung	+620.1%	-	-1918.2%
Nettoinvestitionen	-5.9%	-	+3.7%

Fehlbudgetierung

2019:
Ø 2015 - 2019: 4.92%

Anmerkungen

-Für 2021 rechnet der Regierungsrat mit einem Aufwandüberschuss von 27.1 Mio.; auch für die weiteren Planjahre werden negative Abschlüsse erwartet.

-Nicht gebundene Ausgaben sollen z.T. deutlich reduziert werden; für das Staatspersonal werden weder generelle noch individuelle Lohnerhöhungen vorgeschlagen.

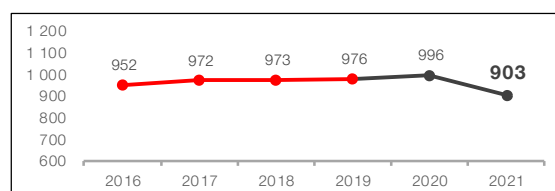
-Die prognostizierten Steuereinnahmen gehen um 35 Mio. zurück; wovon 16 Mio. auf die "STAF-Umsetzung" und 15 Mio. auf den Wirtschaftseinbruch zurückzuführen sind.

Cantone del Ticino

Situazione finanziaria strutturale

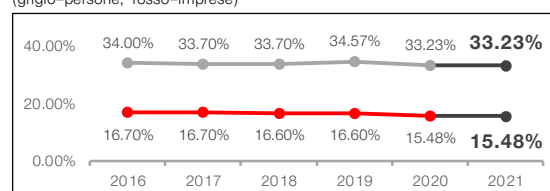
Previsione USS autunno 2019		Previsione USS attuale		Cambiamento
Saldo strutturale 2020 :	25.3 Mio.	Saldo strutturale 2021 :	-33.0 Mio.	-231%
In relazione al PIL :	0.09%	In relazione al PIL :	-0.11%	-0.20 punti percentuali

Tasse ed emolumenti pro capite in franchi

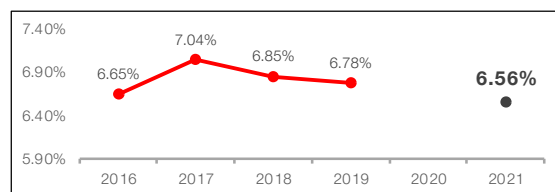


Sviluppo delle aliquote effettive

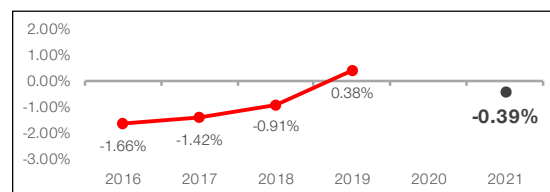
(grigio=persone, rosso=imprese)



Ricavi fiscali in % del PIL



Tasso del patrimonio netto (patrimonio netto in % del PIL)



Indicatori PFN

$$\begin{array}{l}
 \text{Indice dell' onere fiscale} \\
 \mathbf{106.9\%}
 \end{array}
 \times
 \begin{array}{l}
 \text{Indice delle risorse} \\
 \mathbf{96.7\%}
 \end{array}
 =
 \begin{array}{l}
 \text{Indice delle entrate fiscali} \\
 \mathbf{103.4\%}
 \end{array}$$

$$\begin{array}{l}
 \text{Indice dell' onere globale} \\
 \mathbf{99.6\%}
 \end{array}
 \times
 \begin{array}{l}
 \text{Indice delle risorse} \\
 \mathbf{96.7\%}
 \end{array}
 =
 \begin{array}{l}
 \text{Indice della capacit  finanziaria} \\
 \mathbf{96.3\%}
 \end{array}$$

Comparazione pianificazione finanziaria 2019 / 2020

	2019	2020	2021
Dati autunno 2019 (mio)	Preventivo (2018)	Preventivo	Piano finanziario
Spese	3 827.34	3 934.62	4 018.93
Ricavi	3 839.17	3 938.76	3 973.50
Risultato d'esercizio	11.83	4.14	-45.43
Investimenti netti	280.29	272.71	225.00
Dati autunno 2020 (mio)	Consuntivo	Previsione	Preventivo
Spese	3 764.72	-	4 058.88
Ricavi	3 824.99	-	3 828.18
Risultato d'esercizio	60.27	-	-230.70
Investimenti netti	270.34	-	258.45
Differenza in %	P/C	P/P	PF/P
Spese	-1.6%	-	+1.0%
Ricavi	-0.4%	-	-3.7%
Risultato d'esercizio	+409.7%	-	-407.8%
Investimenti netti	-3.6%	-	+14.9%

Errore del preventivo	
2019:	1.08%
Ø 2015 - 2019:	1.71%

Osservazioni

-Il preventivo 2021 del cantone prevede un disavanzo di 231 mio.

-Data l'eccezionalità della situazione, il governo propone di parzialmente sospendere il parametro del vincolo finanziario relativo al limite massimo di disavanzo ammissibile.

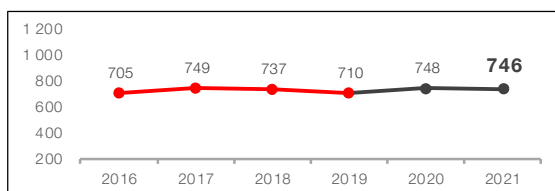
-Il cantone ha ricostituito una piccola riserva a fine 2019, che però non è sufficiente per compensare i disavanzi previsti; perciò, il governo sta pianificando interventi che permettano una "progressiva riduzione del disavanzo strutturale".

Kanton Uri

Strukturelle Haushaltsslage

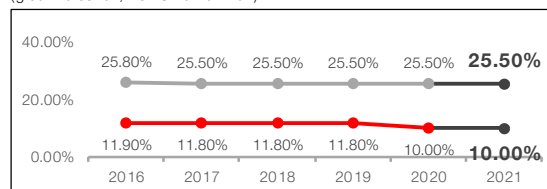
Prognose SGB Herbst 2019	Aktuelle Prognose SGB	Veränderung
Strukt. Finanzierungssaldo 2020: -27.5 Mio.	Strukt. Finanzierungssaldo 2021: -37.3 Mio.	36%
In Relation zum BIP: -1.34%	In Relation zum BIP: -1.92%	-0.58 Prozentpunkte

Gebühren pro Kopf in Franken

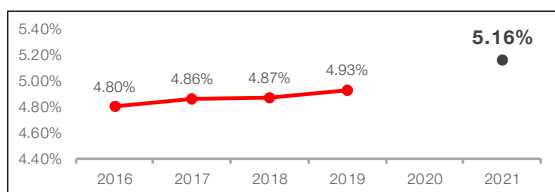


Entwicklung effektive Steuersätze

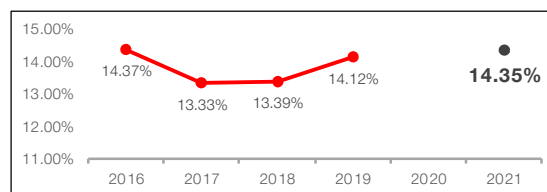
(grau=Personen, rot=Unternehmen)



Fiskaleinnahmen in % des BIP



Nettovermögensquote (Nettovermögen in % des BIP)



UR

Kennzahlen NFA

$$\text{Steuererschöpfungsindex } 71.2\% \times \text{Ressourcenindex } 72.2\% = \text{Steuerertragsindex } 51.4\%$$

$$\text{Gesamtauserschöpfungsindex } 120.2\% \times \text{Ressourcenindex } 72.2\% = \text{Finanzkraftindex } 86.8\%$$

Vergleich Finanzplanung 2019 / 2020

Zahlen Herbst 2019 (Mio.)	2019	2020	2021
	Budget (Herbst 18)	Budget	Finanzplan
Aufwand Erfolgsrechnung	413.73	429.25	421.10
Ertrag Erfolgsrechnung	409.48	420.06	409.70
Gesamtergebnis Erfolgsrechnung	-4.26	-9.20	-11.40
Nettoinvestitionen	48.16	63.72	67.20

Zahlen Herbst 2020 (Mio.)	Rechnung	Prognose	Budget
Aufwand Erfolgsrechnung	414.00	-	439.50
Ertrag Erfolgsrechnung	420.82	-	431.60
Gesamtergebnis Erfolgsrechnung	6.82	-	-7.90
Nettoinvestitionen	31.23	-	68.90

Differenz in %	R/B	P/B	B/FP
Aufwand Erfolgsrechnung	+0.1%	-	+4.4%
Ertrag Erfolgsrechnung	+2.8%	-	+5.3%
Gesamtergebnis Erfolgsrechnung	-260.2%	-	+30.7%
Nettoinvestitionen	-35.2%	-	+2.5%

Fehlbudgetierung

2019: 9.18%
Ø 2015 - 2019: 5.18%

Anmerkungen

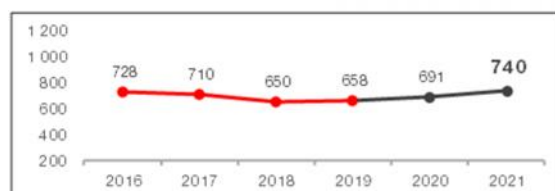
- Der Regierungsrat rechnet für 2021 mit einem negativen Gesamtergebnis von 7.9 Mio.
- Die Nettoinvestitionen steigen deutlich an, u.a. aufgrund des Grossprojekts Spitalneubau.
- Die Erträge des Kantons aus dem NFA-Ressourcenausgleich sinken weiter stark.
- Ein Sparpaket ist vorläufig nicht geplant.

Canton du Valais

Situation budgétaire structurelle

Prévision USS automne 2019	Prévision USS actuelle	Changement
Solde financier structurel 2020 : 271.4 mios	Solde financier structurel 2021 : 234.7 mios	-14%
En relation du PIB : 1.40%	En relation du PIB : 1.25%	-0.15 points de pourcentage

Taxes et émoluments par personne en francs

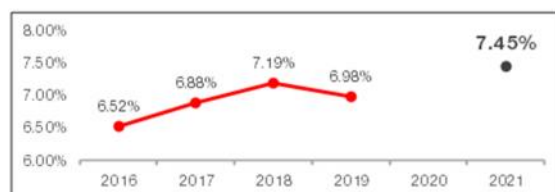


Développement des taux d'imposition effectifs

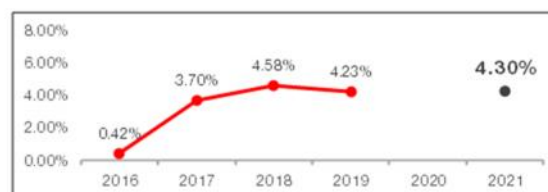
(gris=personnes, rouge=entreprises)



Recettes fiscales en % du PIB



Taux de fortune nette (en % du PIB)



vs

Indicateurs PFN

$$\text{Indice de l'exploitation fiscale } 118.0\% \times \text{Indice de ressources } 64.7\% = \text{Indice de rendement fiscal } 76.3\%$$

$$\text{Indice de l'exploitation totale } 148.7\% \times \text{Indice de ressources } 64.7\% = \text{Indice de capacité financière } 96.2\%$$

Comparaison planification financière 2019 / 2020

	2019	2020	2021
Chiffres automne 2019 (mios)	Budget (aut. 2018)	Budget	Plan financier
Charges du compte de résultat	3 618.80	3 716.60	3 735.30
Revenus du compte de résultat	3 618.85	3 716.60	3 735.40
Résultat net	0.04	0.00	0.10
Investissements nets	196.93	190.04	185.40

Erreur budgétaire	
2019:	-2.65%
Ø 2015 - 2019:	2.59%

Chiffres automne 2020 (mios)	Comptes	Prévision	Budget
Charges du compte de résultat	4 021.21	-	3 900.73
Revenus du compte de résultat	4 030.33	-	3 912.87
Résultat net	9.12	-	12.15
Investissements nets	158.53	-	211.20

Remarques

- Le projet de budget 2021 est équilibré comme l'exige le "double frein aux dépenses et à l'endettement" (excédent de revenu : 11.9 mios; excédent de financement : 0.8 mios).
- Le gouvernement veut créer une réserve de politique budgétaire, avec une dotation initiale de 100 mios et, en plus, une somme de 32 mios immédiatement activée pour 2021.
- Le Conseil d'État propose de maintenir les échelles de salaires au niveau de celles de l'an dernier (en le justifiant avec un indice de prix de la consommation en recul).

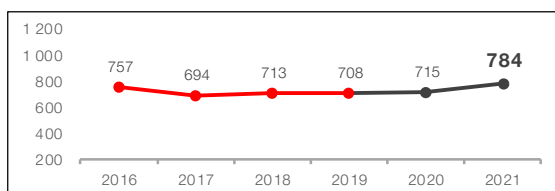
Différence en %	C/B	P/B	B/PF
Charges du compte de résultat	+11.1%	-	+4.4%
Revenus du compte de résultat	+11.4%	-	+4.8%
Résultat net	+20966.7%	-	+12048.2%
Investissements nets	-19.5%	-	+13.9%

Canton de Vaud

Situation budgétaire structurelle

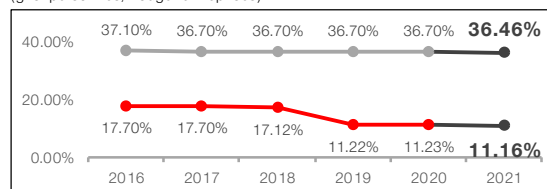
Prévision USS automne 2019	Prévision USS actuelle	Changement
Solde financier structurel 2020 : 505.6 mios	Solde financier structurel 2021 : 605.2 mios	20%
En relation du PIB : 0.83%	En relation du PIB : 1.10%	0.27 points de pourcentage

Taxes et émoluments par personne en francs

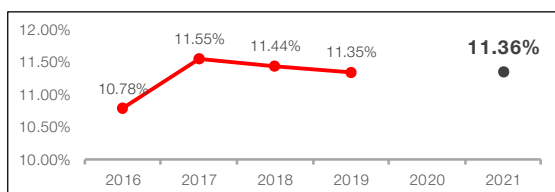


Développement des taux d'imposition effectifs

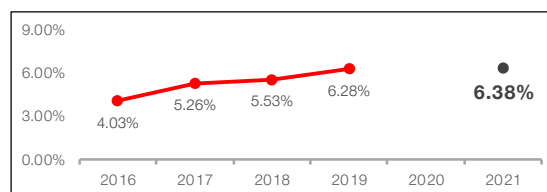
(gris=personnes, rouge=entreprises)



Recettes fiscales en % du PIB



Taux de fortune nette (en % du PIB)



VD

Indicateurs PFN



Comparaison planification financière 2019 / 2020

	2019	2020	2021
Chiffres automne 2019 (mios)	Budget (aut. 2018)	Budget	Plan financier
Charges du compte de résultat	9 771.72	10 123.63	-
Revenus du compte de résultat	9 771.83	10 123.70	-
Résultat net	0.11	0.08	-
Investissements nets	420.29	427.73	434.90

Chiffres automne 2020 (mios)	Comptes	Prévision	Budget
Charges du compte de résultat	10 514.55	-	10 355.50
Revenus du compte de résultat	10 568.85	-	10 217.70
Résultat net	54.30	-	-137.80
Investissements nets	247.84	-	520.00

Différence en %	C/B	P/B	B/PF
Charges du compte de résultat	+7.6%	-	-
Revenus du compte de résultat	+8.2%	-	-
Résultat net	+49038.6%	-	-
Investissements nets	-41.0%	-	+19.6%

Erreur budgétaire

2019: 7.31%
Ø 2015 - 2019: 7.19%

Remarques

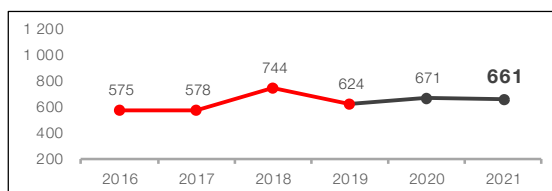
- Le projet de budget prévoit un déficit de 163 mios (le premier déficit depuis 15 ans).
- La dette brute projetée poursuit une croissance de 250 mios pour atteindre 1225 mios en 2021.
- Le budget intègre les effets de l'accord conclu entre le canton et les communes sur le financement des prestations sociales, avec des dépenses supplémentaires pour le canton de 40 mios en 2021.
- Le gouvernement prévoit d'augmenter les effectifs par 349 nouveaux postes (ETP), dont 223 dans l'enseignement et la formation.

Kanton Zug

Strukturelle Haushaltslage

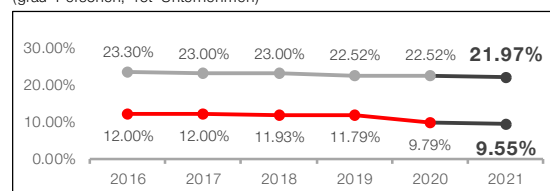
Prognose SGB Herbst 2019	Aktuelle Prognose SGB	Veränderung
Strukt. Finanzierungssaldo 2020: 141.9 Mio.	Strukt. Finanzierungssaldo 2021: 119.5 Mio.	-16%
In Relation zum BIP: 0.70%	In Relation zum BIP: 0.62%	-0.08 Prozentpunkte

Gebühren pro Kopf in Franken

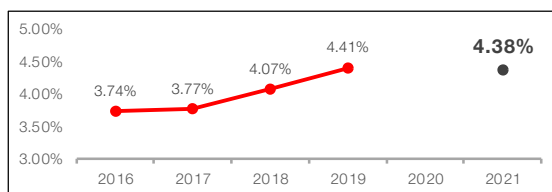


Entwicklung effektive Steuersätze

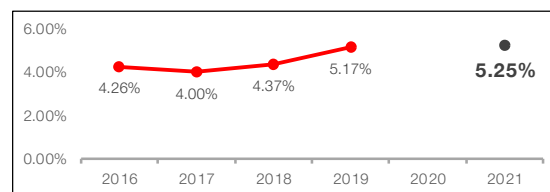
(grau=Personen, rot=Unternehmen)



Fiskaleinnahmen in % des BIP



Nettovermögensquote (Nettovermögen in % des BIP)



ZG

Kennzahlen NFA



Vergleich Finanzplanung 2019 / 2020

Zahlen Herbst 2019 (Mio.)	2019	2020	2021
	Budget (Herbst 18)	Budget	Finanzplan
Aufwand Erfolgsrechnung	1 514.85	1 536.93	1 529.90
Ertrag Erfolgsrechnung	1 485.39	1 684.92	1 653.10
Gesamtergebnis Erfolgsrechnung	-29.46	147.99	123.20
Nettoinvestitionen	94.67	98.71	91.50

Fehlbudgetierung	
2019:	13.44%
Ø 2015 - 2019:	8.25%

Zahlen Herbst 2020 (Mio.)	Rechnung	Prognose	Budget
Aufwand Erfolgsrechnung	1 480.37	-	1 544.50
Ertrag Erfolgsrechnung	1 655.77	-	1 576.30
Gesamtergebnis Erfolgsrechnung	175.40	-	31.80
Nettoinvestitionen	84.08	-	98.90

Anmerkungen

-Der Regierungsrat rechnet im Budget 2021 mit einem Rückgang der Fiskalerträge um 49 Mio.; 12 Mio. davon ergeben sich aus der befristeten Senkung des Steuerfusses (Referendum ausstehend), der Restbetrag ergibt sich aus dem erwarteten wirtschaftlichen Rückgang.

-Ausser für 2022 (-4 Mio.) rechnet die Regierung für sämtliche Planjahre mit einem positiven Gesamtergebnis in der Erfolgsrechnung.

-Der Personalbestand (inkl. Bildung) soll im Jahr 2021 um 45 Stellen (VZA) bzw. 2.5% zunehmen; Lohnmassnahmen sind nicht geplant.

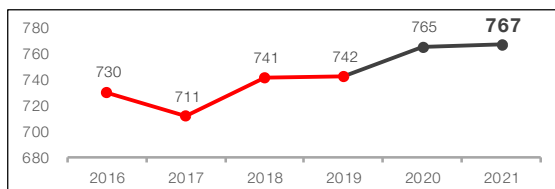
Differenz in %	R/B	P/B	B/FP
Aufwand Erfolgsrechnung	-2.3%	-	+1.0%
Ertrag Erfolgsrechnung	+11.5%	-	-4.6%
Gesamtergebnis Erfolgsrechnung	-695.4%	-	-74.2%
Nettoinvestitionen	-11.2%	-	+8.1%

Kanton Zürich

Strukturelle Haushaltslage

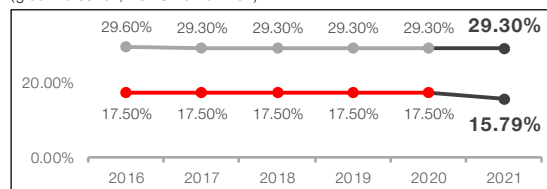
Prognose SGB Herbst 2019	Aktuelle Prognose SGB	Veränderung
Strukt. Finanzierungssaldo 2020: 8.0 Mio.	Strukt. Finanzierungssaldo 2021: -573.9 Mio.	-7290%
In Relation zum BIP: 0.01%	In Relation zum BIP: -0.39%	-0.40 Prozentpunkte

Gebühren pro Kopf in Franken

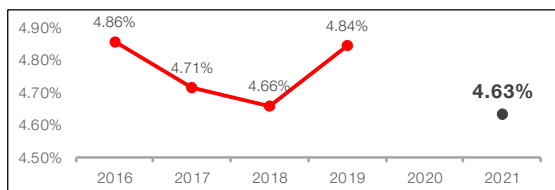


Entwicklung effektive Steuersätze

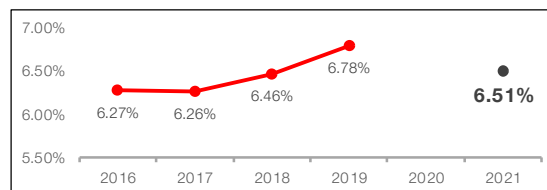
(grau=Personen, rot=Unternehmen)



Fiskaleinnahmen in % des BIP



Nettovermögensquote (Nettovermögen in % des BIP)



ZH

Kennzahlen NFA



Vergleich Finanzplanung 2019 / 2020

Zahlen Herbst 2019 (Mio.)	2019	2020	2021
	Budget (Herbst 18)	Budget	Finanzplan
Aufwand Erfolgsrechnung	15 602.61	16 289.44	16 647.00
Ertrag Erfolgsrechnung	15 751.03	16 350.40	16 448.00
Gesamtergebnis Erfolgsrechnung	148.42	60.95	-199.00
Nettoinvestitionen	1 285.46	1 317.55	1 053.00

Zahlen Herbst 2020 (Mio.)	Rechnung	Prognose	Budget
Aufwand Erfolgsrechnung	15 811.93	16 659.44	16 660.00
Ertrag Erfolgsrechnung	16 378.11	16 100.40	16 101.00
Gesamtergebnis Erfolgsrechnung	566.18	-559.05	-559.00
Nettoinvestitionen	1 036.93	-	1 318.00

Differenz in %	R/B	P/B	B/FP
Aufwand Erfolgsrechnung	+1.3%	+2.3%	+0.1%
Ertrag Erfolgsrechnung	+4.0%	-1.5%	-2.1%
Gesamtergebnis Erfolgsrechnung	+281.5%	-1017.2%	-180.9%
Nettoinvestitionen	-19.3%	-	+25.2%

Fehlbudgetierung

2019: 4.28%
Ø 2015 - 2019: 3.54%

Anmerkungen

-Der Regierungsrat rechnet für das Budget 2021 mit einem Defizit von 558 Mio.; dieses wäre höher ausgefallen, hätte die Regierung nicht die Ausgaben "auf der Höhe des letztjährigen Finanzplans eingefroren".

-Für das Personal plant der Regierungsrat, sowohl den Teuerungsausgleich als auch die im letztjährigen Finanzplan vorgesehenen Einmalzulagen bis ins Jahr 2024 zu streichen.

-Die ursprünglich vorgesehene Senkung des Gewinnsteuersatzes sowie die Entlastungen für natürliche Personen (zweiter Senkungsschritt SV17) wurden aus dem aktuellen Finanzplan entfernt.

Tabellenanhang

Allgemeine Kennzahlen 2021

	Struktureller Haushaltssaldo in % des BIP	Nettovermögen in % des BIP	Budgetierungs- fehler (Ø 2015-2019)	Fiskal- einnahmen in % des BIP	Gebühren pro Kopf in Fr.	Effektive Steuerbelastung Unternehmen	Effektive Steuerbelastung Personen
AG	0.67%	2.24%	2.48%	6.00%	479	14.19%	18.28%
AI	-0.08%	15.17%	10.17%	6.84%	734	12.66%	14.76%
AR	-0.20%	5.12%	2.87%	6.57%	446	10.30%	30.46%
BE	-0.10%	0.83%	2.64%	6.74%	674	16.01%	34.80%
BL	-0.13%	2.99%	2.77%	9.24%	376	15.71%	35.40%
BS	1.00%	13.54%	8.16%	8.37%	3 417	11.00%	34.81%
FR	0.17%	7.89%	4.40%	7.18%	898	14.95%	20.70%
GE	-0.74%	-3.36%	5.26%	13.92%	1 317	12.40%	36.70%
GL	-0.51%	13.01%	6.02%	4.24%	853	10.36%	28.53%
GR	0.65%	17.66%	9.89%	5.38%	910	12.06%	30.10%
JU	0.55%	1.79%	1.93%	6.78%	739	18.51%	22.47%
LU	0.08%	14.22%	2.75%	5.46%	549	10.41%	27.40%
NE	0.11%	1.64%	-0.53%	6.60%	1 537	13.58%	22.61%
NW	0.09%	8.70%	5.07%	6.69%	456	9.41%	25.76%
OW	0.41%	1.28%	6.97%	4.48%	397	13.54%	26.68%
SG	0.23%	3.38%	7.31%	5.88%	799	12.00%	33.00%
SH	0.56%	7.54%	9.25%	5.16%	840	12.56%	28.62%
SO	0.11%	1.64%	3.21%	5.20%	642	14.77%	21.29%
SZ	1.86%	7.26%	7.65%	7.46%	389	11.14%	25.03%
TG	0.43%	3.98%	4.92%	5.39%	534	10.57%	29.46%
TI	-0.11%	-0.39%	1.71%	6.56%	903	15.48%	33.23%
UR	-1.92%	14.35%	5.18%	5.16%	746	10.00%	25.50%
VD	1.10%	6.38%	7.19%	11.36%	784	11.16%	36.46%
VS	1.25%	4.30%	2.59%	7.45%	740	15.89%	32.50%
ZG	0.62%	5.25%	8.25%	4.38%	661	9.79%	22.52%
ZH	-0.39%	6.51%	3.54%	4.63%	767	15.79%	29.30%
CH	0.15%	4.83%	4.43%	7.01%	809	13.76%	29.94%

Weitere Kennzahlen 2021

	Netto- investitionen* (in 1000 Fr.)	Veränderung zu 2020	Netto- investitionen* pro Kopf	Gesamtergebnis Erfolgsrechnung (in 1000 Fr.)	Anmerkung Erfolgsrechnung
AG	242 581	-5.8%	353.5	-1 534	Gesamtergebnis (GE) ausgeglichen dank Rückgriff auf Reserven
AI	31 180	+53.8%	1 933.6	1 400	GE positiv; dank BNS-Ausschüttung und Grundstückgewinnsteuern
AR	30 020	+36.8%	540.2	4 100	GE positiv, operatives Ergebnis aber klar negativ; Verschuldung steigt
BE	374 000	-10.5%	357.9	-630 000	GE stark negativ; Verschuldung steigt; Schuldenbremse in Kraft
BL	204 300	+0.5%	704.9	3 200	GE positiv; Verschuldung steigt aufgrund hoher Nettoinvestitionen leicht
BS	351 000	+1.2%	1 797.0	134 800	GE positiv; einmalig hohe Steuereinnahmen 2021 (STAF-Übergang)
FR	163 800	+7.6%	503.4	300	Résultat global (RG) équilibré, grâce au recours aux fonds et provisions
GE	714 500	+2.2%	1 414.2	-501 300	RG négatif; augmentation de la dette
GL	97 300	+82.6%	2 385.4	-10 300	GE negativ; Rückgriff auf Reserven
GR	271 633	-6.3%	1 361.1	33 710	GE positiv; Rückgriff auf Reserven; "höhere Budgetierungsgenauigkeit"
JU	32 756	-5.0%	442.3	-3 900	RG négatif, mais peu, grâce à la dissolution complète des réserves
LU	185 900	+0.8%	448.6	-49 800	GE negativ; Verschuldung steigt; Schuldenbremse temporär gelockert
NE	85 437	-11.8%	474.8	7 700	RG positif, grâce au recours aux réserves (et augmentation de la dette)
NW	35 791	+26.4%	827.2	-1 862	GE negativ; kleines Defizit dank Rückgriff auf Reserve (3 Mio.)
OW	19 760	-20.5%	519.3	1 100	GE positiv, dank der Auflösung von Schwankungsreserven (8 Mio.)
SG	287 600	-6.9%	561.2	-32 100	GE negativ; zusätzlich wird Eigenkapital abgebaut (216 Mio.)
SH	35 030	+14.6%	423.8	-9 900	GE negativ; Entnahme aus den finanzpolitischen Reserven (9 Mio.)
SO	113 900	-23.5%	412.7	-24 200	GE negativ; Abnahme Eigenkapital, Zunahme Schulden (aufgrund Inv.)
SZ	52 841	+21.3%	329.7	-300	GE ausgeglichen; leichter Abbau/Rückgang des Nettovermögens
TG	60 121	-0.2%	214.3	-27 100	GE negativ; Rückgang des Eigenkapitals/Nettovermögens
TI	258 450	-5.2%	718.1	-230 700	Risultato d'esercizio negativo; debito pubblico aumenterà
UR	68 900	+8.2%	1 892.4	-7 900	GE negativ; aus dem Nettovermögen von 30 Mio. werden -38 Mio.
VD	520 000	+21.8%	639.8	-162 800	RG négatif; augmentation de la dette de 250 mios
VS	211 200	+11.2%	604.4	11 900	RG positif; création d'une réserve budgétaire (par le biais de fonds)
ZG	98 900	+0.2%	771.7	31 800	GE positiv, trotz Rückgang Fiskalerträge (STAF, Senkung Steuerfuss)
ZH	1 318 000	+0.0%	857.3	-558 000	GE negativ; Rückgang Eigenkapital

*VD/JU: Bruttoinvestitionen

Kennzahlen NFA 2021

	Ressourcen- index	Veränderung Ressourcen- index 2016-2021 (Prozentpunkte)	Veränderung Ressourcen- potenzial 2016-2021	Steuer- ausschöpfungs- index	Steuerertrags- index	Gesamt- ausschöpfungs- index	Finanzkraft- index
AG	81.3%	-6.4	8.9%	88.1%	71.6%	88.4%	71.8%
AI	94.6%	10.1	24.4%	70.7%	66.9%	83.3%	78.8%
AR	84.7%	-0.8	11.7%	91.2%	77.3%	98.7%	83.6%
BE	80.4%	6.3	23.0%	109.1%	87.7%	122.7%	98.7%
BL	97.7%	0.1	13.4%	107.8%	105.4%	92.6%	90.4%
BS	143.2%	-0.3	11.6%	118.5%	169.6%	119.8%	171.5%
FR	75.4%	-1.2	17.7%	112.1%	84.5%	128.7%	97.1%
GE	137.8%	-5.6	11.3%	135.7%	187.1%	113.6%	156.5%
GL	71.7%	1.3	14.6%	83.8%	60.1%	114.1%	81.8%
GR	82.7%	-0.3	11.6%	104.4%	86.3%	138.1%	114.2%
JU	64.6%	0.6	14.9%	122.9%	79.4%	159.1%	102.8%
LU	90.0%	6.5	24.7%	77.9%	70.1%	84.3%	75.8%
NE	81.0%	-9.5	0.9%	125.3%	101.5%	130.8%	106.0%
NW	153.5%	9.6	21.2%	50.7%	77.8%	49.3%	75.6%
OW	116.7%	25.0	45.2%	58.5%	68.2%	64.7%	75.5%
SG	81.0%	1.3	15.7%	100.5%	81.4%	108.9%	88.2%
SH	93.7%	-4.6	9.4%	95.2%	89.2%	100.3%	93.9%
SO	71.3%	-5.6	6.4%	109.0%	77.7%	113.6%	81.0%
SZ	175.7%	5.1	18.7%	50.9%	89.3%	47.6%	83.7%
TG	78.4%	-0.2	17.1%	88.6%	69.5%	97.0%	76.1%
TI	96.7%	0.5	15.2%	106.9%	103.4%	99.6%	96.3%
UR	72.2%	8.0	26.5%	71.2%	51.4%	120.2%	86.8%
VD	100.4%	-3.5	14.2%	126.5%	127.0%	114.4%	114.9%
VS	64.7%	-3.1	12.4%	118.0%	76.3%	148.7%	96.2%
ZG	253.7%	-9.8	14.1%	44.8%	113.7%	42.6%	108.1%
ZH	122.5%	1.9	18.3%	88.2%	108.1%	83.0%	101.7%
CH	100.0%	-	15.6%	100.0%	100.0%	100.0%	100.0%

Annexe : tableaux

Indicateurs généraux 2021

	Solde structurel en % du PIB	Fortune nette en % du PIB	Erreur budgétaire (Ø 2015-2019)	Recettes fiscales en % du PIB	Taxes et émoluments par personne en francs	Taux d'imposition effectifs des entreprises	Taux d'imposition effectifs des personnes
AG	0.67%	2.24%	2.48%	6.00%	479	14.19%	18.28%
AI	-0.08%	15.17%	10.17%	6.84%	734	12.66%	14.76%
AR	-0.20%	5.12%	2.87%	6.57%	446	10.30%	30.46%
BE	-0.10%	0.83%	2.64%	6.74%	674	16.01%	34.80%
BL	-0.13%	2.99%	2.77%	9.24%	376	15.71%	35.40%
BS	1.00%	13.54%	8.16%	8.37%	3417	11.00%	34.81%
FR	0.17%	7.89%	4.40%	7.18%	898	14.95%	20.70%
GE	-0.74%	-3.36%	5.26%	13.92%	1317	12.40%	36.70%
GL	-0.51%	13.01%	6.02%	4.24%	853	10.36%	28.53%
GR	0.65%	17.66%	9.89%	5.38%	910	12.06%	30.10%
JU	0.55%	1.79%	1.93%	6.78%	739	18.51%	22.47%
LU	0.08%	14.22%	2.75%	5.46%	549	10.41%	27.40%
NE	0.11%	1.64%	-0.53%	6.60%	1537	13.58%	22.61%
NW	0.09%	8.70%	5.07%	6.69%	456	9.41%	25.76%
OW	0.41%	1.28%	6.97%	4.48%	397	13.54%	26.68%
SG	0.23%	3.38%	7.31%	5.88%	799	12.00%	33.00%
SH	0.56%	7.54%	9.25%	5.16%	840	12.56%	28.62%
SO	0.11%	1.64%	3.21%	5.20%	642	14.77%	21.29%
SZ	1.86%	7.26%	7.65%	7.46%	389	11.14%	25.03%
TG	0.43%	3.98%	4.92%	5.39%	534	10.57%	29.46%
TI	-0.11%	-0.39%	1.71%	6.56%	903	15.48%	33.23%
UR	-1.92%	14.35%	5.18%	5.16%	746	10.00%	25.50%
VD	1.10%	6.38%	7.19%	11.36%	784	11.16%	36.46%
VS	1.25%	4.30%	2.59%	7.45%	740	15.89%	32.50%
ZG	0.62%	5.25%	8.25%	4.38%	661	9.79%	22.52%
ZH	-0.39%	6.51%	3.54%	4.63%	767	15.79%	29.30%
CH	0.15%	4.83%	4.43%	7.01%	809	13.76%	29.94%

Indicateurs additionnels 2021

	Investissements nets* (en 1000 francs)	Évolution par rapport à 2020	Investissements nets* par personne	Résultat global compte d. rés. (en 1000 francs)	Remarques compte de résultat
AG	242 581	-5.8%	353.5	-1 534	Gesamtergebnis (GE) fast ausgeglichen dank Rückgriff auf Reserven
AI	24 200	+19.4%	1500.8	1 400	GE positiv; dank BNS-Ausschüttung und Grundstückgewinnsteuern
AR	30 020	+36.8%	540.2	4 100	GE positiv, operatives Ergebnis aber klar negativ; Verschuldung steigt
BE	374 000	-10.5%	357.9	-630 000	GE stark negativ; Verschuldung steigt; Schuldenbremse in Kraft
BL	204 300	+0.5%	704.9	3 200	GE positiv; Verschuldung steigt aufgrund hoher Nettoinvestitionen leicht
BS	351 000	+1.2%	1797.0	134 800	GE positiv; einmalig hohe Steuereinnahmen 2021 (STAF-Übergang)
FR	163 800	+7.6%	503.4	300	Résultat global (RG) équilibré, grâce au recours aux fonds et provisions
GE	714 500	+2.2%	1 414.2	-501 300	RG négatif; augmentation de la dette
GL	97 300	+82.6%	2 385.4	-10 300	GE négatif; Rückgriff auf Reserven
GR	271 633	-6.3%	1 361.1	33 710	GE positiv; Rückgriff auf Reserven; "höhere Budgetierungsgenauigkeit"
JU	32 756	-5.0%	442.3	-3 900	RG négatif, mais peu, grâce à la dissolution complète des réserves
LU	185 900	+0.8%	448.6	-49 800	GE négatif; Verschuldung steigt; Schuldenbremse temporär gelockert
NE	85 437	-11.8%	474.8	7 700	RG positif, grâce au recours aux réserves (et augmentation de la dette)
NW	35 791	+26.4%	827.2	-1 862	GE négatif; kleines Defizit dank Rückgriff auf Reserve (3 Mio.)
OW	19 760	-20.5%	519.3	1 100	GE positiv, dank der Auflösung von Schwankungsreserven (8 Mio.)
SG	287 600	-6.9%	561.2	-32 100	GE négatif; Eigenkapital wird abgebaut
SH	35 030	+14.6%	423.8	-9 900	GE négatif; Entnahme aus den finanzpolitischen Reserven (9 Mio.)
SO	113 900	-23.5%	412.7	-24 200	GE negativ; Abnahme Eigenkapital, Zunahme Schulden (aufgrund Inv.)
SZ	52 841	+21.3%	329.7	-300	GE ausgeglichen; leichter Abbau/Rückgang des Nettovermögens
TG	60 121	-0.2%	214.3	-27 100	GE négatif; Rückgang des Eigenkapitals/Nettovermögens
TI	258 450	-5.2%	718.1	-230 700	Risultato d'esercizio negativo; debito pubblico aumenterà
UR	68 900	+8.2%	1892.4	-7 900	GE négatif; aus dem Nettovermögen von 30 Mio. werden -38 Mio.
VD	520 000	+21.8%	639.8	-162 800	RG négatif; augmentation de la dette de 250 mios
VS	211 200	+11.2%	604.4	11 900	RG positif; création d'une réserve budgétaire (par le biais de fonds)
ZG	98 900	+0.2%	771.7	31 800	GE positiv, trotz Rückgang Fiskalerträge (STAF, Senkung Steuerfuß)
ZH	1 318 000	+0.0%	857.3	-558 000	GE négatif; Rückgang Eigenkapital

*VD/JU : Investissements bruts

Indicateurs PFN 2021

	Indice de ressources	Évolution indice de ressources (points) 2016-2021	Évolution potentiel de ressources 2016-2021	Indice de l'exploitation fiscale	Indice de rendement fiscal	Indice de l'exploitation totale	Indice de capacité financière
AG	81.3%	-6.4	8.9%	88.1%	71.6%	88.4%	71.8%
AI	94.6%	10.1	24.4%	70.7%	66.9%	83.3%	78.8%
AR	84.7%	-0.8	11.7%	91.2%	77.3%	98.7%	83.6%
BE	80.4%	6.3	23.0%	109.1%	87.7%	122.7%	98.7%
BL	97.7%	0.1	13.4%	107.8%	105.4%	92.6%	90.4%
BS	143.2%	-0.3	11.6%	118.5%	169.6%	119.8%	171.5%
FR	75.4%	-1.2	17.7%	112.1%	84.5%	128.7%	97.1%
GE	137.8%	-5.6	11.3%	135.7%	187.1%	113.6%	156.5%
GL	71.7%	1.3	14.6%	83.8%	60.1%	114.1%	81.8%
GR	82.7%	-0.3	11.6%	104.4%	86.3%	138.1%	114.2%
JU	64.6%	0.6	14.9%	122.9%	79.4%	159.1%	102.8%
LU	90.0%	6.5	24.7%	77.9%	70.1%	84.3%	75.8%
NE	81.0%	-9.5	0.9%	125.3%	101.5%	130.8%	106.0%
NW	153.5%	9.6	21.2%	50.7%	77.8%	49.3%	75.6%
OW	116.7%	25.0	45.2%	58.5%	68.2%	64.7%	75.5%
SG	81.0%	1.3	15.7%	100.5%	81.4%	108.9%	88.2%
SH	93.7%	-4.6	9.4%	95.2%	89.2%	100.3%	93.9%
SO	71.3%	-5.6	6.4%	109.0%	77.7%	113.6%	81.0%
SZ	175.7%	5.1	18.7%	50.9%	89.3%	47.6%	83.7%
TG	78.4%	-0.2	17.1%	88.6%	69.5%	97.0%	76.1%
TI	96.7%	0.5	15.2%	106.9%	103.4%	99.6%	96.3%
UR	72.2%	8.0	26.5%	71.2%	51.4%	120.2%	86.8%
VD	100.4%	-3.5	14.2%	126.5%	127.0%	114.4%	114.9%
VS	64.7%	-3.1	12.4%	118.0%	76.3%	148.7%	96.2%
ZG	253.7%	-9.8	14.1%	44.8%	113.7%	42.6%	108.1%
ZH	122.5%	1.9	18.3%	88.2%	108.1%	83.0%	101.7%
CH	100.0%	-	15.6%	100.0%	100.0%	100.0%	100.0%

Quellenangaben

BAK Economics AG (2019), Taxation Index 2019 Schweiz

Bundesamt für Statistik (2019/2020),

-) BIP der Kantone
-) Statistik der Bevölkerung und der Haushalte (STATPOP)
-) Bevölkerungsszenarien

Eidgenössische Finanzverwaltung (2020),

-) Berichterstattung Finanzstatistik
-) Kennzahlen NFA
-) Finanzausgleich 2020, Bericht für die Stellungnahme der Kantone
-) Wirksamkeitsbericht 2016-2019 des Finanzausgleichs

IDHEAP, Soguel Nils/Munier Evelyn (2019), Vergleich 2018 der Kantons- und Gemeindefinanzen

Konferenz der kantonalen Finanzdirektorinnen und Finanzdirektoren,

-) Finanzdaten (2020)
-) Handbuch Harmonisiertes Rechnungsmodell HRM2 (2017)

KPMG (2020), Clarity on Swiss Taxes 2020

Schweizerischer Gewerkschaftsbund

-) Analyse der Kantonsfinanzen (2019)
-) Analyse der Kantonsfinanzen (2018)
-) Fragwürdige Spar- und Steuerpolitik in den Kantonen - Eine Analyse (2016)

Références

Administration fédérale des finances (2020),

-) Rapport de la statistique financière
-) Indicateurs PFN
-) Péréquation financière 2021, Rapport pour la prise de position des cantons
-) Rapport sur l'efficacité 2016-2019 de la péréquation financière

BAK Economics AG (2019), Taxation Index 2019 Suisse

Conférence des directrices et directeurs cantonaux des finances,

-) Données des finances (2020)
-) Manuel Modèle comptable harmonisé MCH2 (2017)

IDHEAP, Soguel N./Munier E. (2019), Comparatif 2018 des finances cantonales et communales

KPMG (2020), Clarity on Swiss Taxes 2020

Office fédéral de la statistique (2019/2020),

-) PIB des cantons
-) Statistique de la population et des ménages (STATPOP)
-) Scénarios de l'évolution démographique

Union syndicale suisse,

-) Analyse des finances cantonales (2019)
-) Analyse des finances cantonales (2018)
-) Une politique cantonale d'austérité et fiscale contestable – Analyse économique (2016)

- 103 Ein starker Service Public – damit die Schweiz funktioniert. Reden der Tagung vom 27.2.2014. April 2014. *Des services publics forts pour une Suisse qui fonctionne ! Les interventions de la journée du 27.2.2014. Avril 2014.*
- 104 Was für die Lohngleichheit zu tun ist. Eine Analyse der Lohnunterschiede zwischen den Geschlechtern und der politischen Gegenmassnahmen. April 2014. *Que faire pour instaurer l'égalité de salaire entre les sexes ? Analyse des différences de salaire entre les femmes et les hommes et contre-mesures politiques. Juin 2014.*
- 105 Zur Mitgliederentwicklung der Gewerkschaften im Jahr 2013. Sept. 2014. *Évolution des effectifs des syndicats en 2013. Sept. 2014*
- 106 55. SGB-Kongress vom 23.-24. Oktober 2014. Positionspapiere und Resolutionen. November 2014. *55e Congrès de l'USS des 23 et 24 octobre 2014. Textes d'orientation et résolutions. Novembre 2014.*
- 107 SGB-Verteilungsbericht. Eine Analyse der Lohn-, Einkommens- und Vermögensverteilung in der Schweiz. Januar 2015, *avec résumé en français.*
- 108 Höhere Prämienverbilligungen gegen die Krankenkassen-Prämienlast. Eine Analyse der durchschnittlichen Prämienlast in der Schweiz und Vorschläge für den Ausbau der Prämienverbilligungen. Januar 2015, *avec résumé en français.*
- 109 *Un projet européen disputé. Les débats de politique européenne des syndicats depuis les années 70. Mars 2015.* Existiert nur auf Französisch.
- 110 Vertrags- und Lohn-Verhandlungen 2014/15. Mai 2015. *Négociations contractuelles et salariales 2014/15. Mai 2015.*
- 111 Fragwürdige Spar- und Steuerpolitik in den Kantonen. Eine ökonomische Analyse. Juni 2015. *Une politique cantonale d'austérité et fiscale contestable. Analyse économique. Août 2015*
- 112 Zur Mitgliederentwicklung der Gewerkschaften im Jahr 2014. Okt. 2015. *Évolution des effectifs des syndicats en 2014. Octobre 2015.*
- 113 Mehr Stellensuche wegen Leistungsabbau bei den Sozialversicherungen. Dezember 2015. *Davantage de demandeurs et demandeuses d'emploi à cause du démantèlement des prestations des assurances sociales. Janvier 2016.*
- 114 Fragwürdige Spar- und Steuerpolitik in den Kantonen. Januar 2016. Eine ökonomische Analyse. *Une politique cantonale d'austérité et fiscale contestable. Analyse économique. Janvier 2016.*
- 115 Vertrags- und Lohnverhandlungen 2015/2016. März 2016. *Négociations conventionnelles et salariales 2015/2016. Mars 2016.*
- 116 Lohnkontrollen – ein Reader. Juni 2016. *25 ans après la Grève des femmes – Les contrôles des salaires. Juin 2016.*
- 117 SGB-Verteilungsbericht 2016. Eine Analyse der Lohn-, Einkommens- und Vermögensverteilung in der Schweiz. Juli 2016. *Rapport 2016 de l'USS sur la répartition des salaires, des revenus et de la fortune en Suisse. Octobre 2016.*
- 118 Zur Mitgliederentwicklung der Gewerkschaften im Jahr 2015. Sept. 2016. *Évolution des effectifs des syndicats en 2015. Octobre 2016.*
- 119 USR III kostet jeden Haushalt mindestens 1000 Franken pro Jahr. Januar 2017, *avec résumé en français.*
- 120 SGB- Juristen-Tagung 2015: Zwischen Strassburg und Genf: Die Bedeutung des Völkerrechts für das Arbeitsrecht. März 2017
- 121 Vertrags- und Lohnverhandlungen 2016/2017. März 2017. *Négociations conventionnelles et salariales 2016/2017. Mars 2017.*
- 122 Zutritts- und Informationsrechte für Gewerkschaften im Betrieb. Juni 2017. *Les droits d'accès à l'entreprise et à l'information des syndicats. Juin 2017*
- 123 Zur Mitgliederentwicklung der Gewerkschaften im Jahr 2016. Sept. 2017. *Évolution des effectifs des syndicats en 2016. Sept. 2017.*
- 124 *Augmentation du niveau de formation des travailleuses et travailleurs : analyse et revendications syndicales. Sept. 2017.* Mit einer Zusammenfassung auf Deutsch.
- 125 Digitalisierung muss den Berufstätigen nützen: Analyse und Handlungsbedarf. Oktober 2017. *La numérisation doit servir aux salarié(e)s : analyse et mesures requises. Octobre 2017.*
- 126 Die ILO – Bedeutung für Gewerkschaften in der Schweiz. Februar 2018. *Importance de l'OIT pour les syndicats de Suisse. Février 2018.*
- 127 Über den Tellerand. Ein gewerkschaftlicher Blick auf Europa, April 2018.
- 128 Unsere Zeit ist mehr wert! 13. SGB-Frauenkongress vom 19. und 20. Januar 2018. Oktober 2018 *Notre temps vaut plus que ça ! 13^e Congrès des femmes de l'USS des 19 et 20 janvier 2018. Octobre 2018*
- 129 Vertrags- und Lohnverhandlungen 2017/2018. Eine Übersicht aus dem Bereich der SGB-Gewerkschaften. Juni 2018. *Négociations conventionnelles et salariales 2017/2018. Un aperçu des secteurs couverts par les syndicats de l'USS. Juin 2018*
- 130 Verteilungsbericht 2018. Die Verteilung der Löhne, Einkommen und Vermögen sowie die Belastung durch Steuern und Abgaben in der Schweiz. Oktober 2018
- 131 Analyse der Kantonsfinanzen. Budget 2019/AFP 2020-2022. November 2018. *Analyse des finances cantonales. Budget 2019/PFN 2020-2022. Novembre 2018*
- 132 Zur Mitgliederentwicklung der Gewerkschaften im Jahr 2017. Dezember 2018. *Évolution des effectifs des syndicats en 2017. Décembre 2018*
- 133 Temporärarbeit in der Schweiz. Juni 2019. *Le travail temporaire en Suisse. Juin 2019.*
- 134 Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz in Gesamtarbeitsverträgen. Juli 2019, *avec résumé en français.*
- 135 Zur Mitgliederentwicklung der Gewerkschaften im Jahr 2018. Oktober 2018. *Évolution des effectifs des syndicats en 2018. Octobre 2019*
- 136 Analyse der Kantonsfinanzen. *Analyse des finances cantonales.* Budget 2020 / AFP/ PFN 2021-2023. November 2019/ *novembre 2019*
- 137 Spuren der Entsolidarisierung: Analyse und Handlungsbedarf. *Avec une version courte en français.* Januar 2020/ *janvier 2020*
- 138 SGB-Kongress vom 30.11. & 1.12.2018: Positionspapiere und Resolutionen. *Congrès de l'USS du 30.-1.12.2018: Textes d'orientation et résolutions* Februar 2020/ *février 2020*
- 139 Essenziell. Der Service public in der Corona-Krise – Bilanz und Ausblick. *Simplement essentiel é le service public dans la crise. Bilan et perspectives* Juni 2020/ *juin 2020*
- 140 Verteilungsbericht 2020. Die Verteilung der Löhne, Einkommen und Vermögen sowie die Belastung durch Steuern und Abgaben in der Schweiz. *Avec une introduction française* Juli 2020/ *juillet 2020*
- 141 Die Medienumfrage 2020. Eine Analyse der Arbeitsbedingungen und Löhne von über 1000 Medienschaffenden in der Schweiz. *Enquête 2020 sur le médias. Analyse des conditions de travail et des salaires de plus de 1000 journalistes en Suisse* Juli 2020/ *juillet 2020*
- 142 Zur Mitgliederentwicklung der Gewerkschaften im Jahr 2019. *Évolution des effectifs des syndicats en 2019* September 2020/ *septembre 2020*
- 143 Zwiespalt Homeoffice. Analyse, Good Practice und Forderungen samt Mustervertrag. *L'ambivalence du télétravail. Analyses, bonnes pratiques, revendications et conventions-type.* Oktober 2020/ *octobre 2020*
- 144 Horizonte Arbeitszeit: Von Arbeitszeiterfassung über Einsatzplanung zur Stresshaftung. *Horizons durée du travail : Enregistrement de la durée du travail, responsabilité en matière de stress et planification des horaires.* Oktober 2020/ *octobre 2020*